

POLITIK  
BILDUNG  
KULTUR

Ausgabe IV | 2017



# Medien

HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

# barrierefrei?

DIE FACHTAGUNG „BARRIEREFREIE  
MEDIEN“ IN MAINZ

INFORMATIV &  
ÜBERSICHTLICH

# INHALT

## MOIN MOIN

- 04 VORWORT VON  
ERIK KÖRSCHENHAUSEN
- 06 „AUF EINEN SCHNACK“  
MIT RALPH RAULE
- 08 TAG DER GEHÖRLOSEN 2017  
MIT INTERESSANTER  
PODIUMSDISKUSSION
- 14 BERICHT ZUM EU-PROJEKT  
„GEHÖRLOSE UND INKLUSION  
IN EUROPA“
- 18 DGB-FACHTAGUNG „BARRIERE-  
FREIE MEDIEN“ IN MAINZ IM  
ZDF-BESUCHERZENTRUM
- 24 GESPRÄCH MIT  
„WEISSER RING“
- 26 KOFO: GEBÄRDENSPRACH-  
GEMEINSCHAFT: FREIHEIT  
ODER KÄFIG?
- 28 KOFO: ZWEI GEHÖRLOSE  
BRÜDER IN NORD-KOREA
- 72 KONTAKTDATEN



## MOIN MOIN

TAG DER GEHÖRLOSEN 2017

8



## FACHTAGUNG

„BARRIEREFREIE MEDIEN“  
DES DT. GEHÖRLOSEN-  
BUNDES IM ZDF-BESUCHER-  
ZENTRUM IN MAINZ

18



## DIES UND DAS

- 30 FOTO: ZWEI ALTE HAMBURGER  
U-BAHNWAGEN AUF DEM RING

## WEISSER RING

GESPRÄCH MIT  
„WEISSER RING“ ...

24

## 2x KOFO

GL-GEMEINSCHAFT /  
NORD-KOREA ...

26



Gehörlosenverband Hamburg e.V.  
Bernadottestraße 126-128  
22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE



## DAS EU-PROJEKT

„GEHÖRLOSE UND INKLUSION IN EUROPA“

14

## SENIOREN

AUSFLÜGE ZUM BISMARCK-MUSEUM, NACH HILDESHEIM, SOMMERFEST IM ALTENHEIM UND MEHR 32



## SPORTSPIEGEL

DEAFLYMPICS 2017  
IN SAMSUN

54



NEUE AZUBINE IN DER  
HGSV-GESCHÄFTSSTELLE 70

## SENIOREN

BESICHTIGUNG DES BISMARCK-MUSEUMS	32
AUSFLUG IN DIE VARUS-SCHLACHTGESCHICHTE	34
SOMMERFEST IM GEHÖRLOSEN-ALTENHEIM	36
AUSFLUG NACH HILDESHEIM	38
AUSFLUG ZUM APFELHOF SCHUBACK	40

## TERMINE

VERANSTALTUNGEN DER EV. GEHÖRLOSEN-SEELSORGE	42
TERMINE IM CLUBHEIM	44
MUSEUMSDIENST HAMBURG	48

## SPORTSPIEGEL

VORWORT	54
DER HGSV-BASKETBALL IST UNTER DEN TOP3!	60
FUSSBALLBERICHTE	62
KONTAKTDATEN	71

# KLÖNSCHNACK



## **HERAUSGEBER**

Gehörlosenverband Hamburg e.V.  
Bernadottestraße 126-128,  
22605 Hamburg  
Tel.: 040 / 88 20 51  
Fax: 040 / 88 11 536  
E-Mail: dks@glvhh.de

## **SPENDENKONTO:**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## **Nächster Redaktionsschluss:**

**15. November 2017**

# VORWORT

## Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

„gut Ding will Weile haben“ – nun ist endlich die vierte Ausgabe unserer Zeitschrift „Doven Klönschnack“ des Jahres 2017 fertig geworden.

Vorab eine ganz wichtige Information zum Thema Bildqualität, leider bekommen wir sehr häufig viel zu kleine und stark komprimierte Bilder von den Zusendern. Obwohl ich vieles kann, zaubern kann ich trotzdem nicht und die Bilder „einfach größer“ machen. Smartphone-Bilder, wenn möglich wackelfrei und in der ORIGINALGRÖSSE liefern. Noch besser sind Bilder aus richtigen Fotoapparaten. In dunklen Räumen bitte möglichst stillhalten, auf einem Stativ, Tisch, Regal oder was auch immer stellen. Leider sind die Bilder von den Deaflympics sehr schlecht geworden ...

Also: je größer die Bilder, desto besser sind die. Und NICHT aus dem Internet nehmen, da die nur 72 dpi Bildauflösung haben im Gegensatz zu den beim

Druck geforderten 300 dpi – also ein gewaltiger Unterschied! Danke.

Im September fand wieder der alljährliche „Tag der Gehörlosen“ statt und so auch in Hamburg. Am 16. dieses Monats gab es im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen eine Veranstaltung mit interessanten Vorträgen, Gesprächen und einer Podiumsdiskussion mit Politikern kurz vor der Bundestagswahl 2017.

Am gleichen Tag gab es weitere Berichte / Informationen zum EU-Programm „Gehörlose und Inklusion in Europa“, vorgetragen von Matthias Schäfer (yomma).

In Mainz im ZDF-Besucherzentrum richtete der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. die Fachtagung „Barrierefreie Medien“ aus und vom Gehörlosenverband nahmen der erste und zweite Vizevorsitzende – Stefan Palm-Ziesnitz und Hans-Jürgen Kleefeldt daran teil. Weitere Berichte über zwei interessan-



te Kommunikationsforen („KoFo“) über Nord-Korea und die Gebärdensprachgemeinschaft, wie Ausflüge der Senioren zum Bismarck-Museum und mehr füllen den „Doven Klönschnack“. Diese und andere Themen findet Ihr in dieser Ausgabe, damit wünschen wir Euch viel Spaß!

Herzlicher Gruß aus der Redaktion,

*Euer Erik*





# AUF EINEN SCHNACK!

## **ACHTUNG, RADFAHRER!**

### **DAS VERHÄLTNIS SCHWERHÖRIGER MENSCHEN ZU GEHÖRLOSEN UND ANDERSHERUM**

Zu meinem beruflichen Wirken gehört es auch, Seminare und Workshops für hörende Menschen abzuhalten und sie darüber aufzuklären, wer und wie hörbehinderte Menschen sind und wie sie kommunizieren. Es ist eines der Tätigkeiten aus meinem Bereich, die ich sehr gerne und auch mit Leidenschaft betreibe. Zum Einen kann ich aus dem Nähkästchen plaudern und dabei sehr authentisch sein. Zum Anderen erfährt man sehr viel darüber, was ‚normale‘ Menschen wissen und wie sie über bestimmte Themen denken. Das ist zum Teil amüsant, zum großen Teil aber auch erschreckend, was da zutage kommt. Generell kann man sagen, dass viele Menschen keine Vorstellung darüber haben, was es heißt schwerhörig oder gehörlos zu sein und welche Probleme sie alltäglich zu bewältigen haben. Spannend wird es, wenn man tiefer forscht.

Neulich war ich in Berlin und mir kam spontan die Idee, einem Teilnehmer aus meinem Workshop einen Besuch abzu-

statten. So kam ich mit ihm und seinem Chef, einem Abteilungsleiter aus einem Bundesministerium, ins Gespräch. Beide arbeiteten schon jahrelang in einem vertrauensvollen Verhältnis zueinander und kannten sich recht gut. Bei dem Gespräch stellte sich nun heraus, dass beide in ihrem privaten Umfeld auch gehörlose Verwandte hatten und dadurch irgendwie das Thema kannten. Beide hatten aber erst durch mich feststellen können, dass sie auch in diesem Bereich eine Gemeinsamkeit hatten. Das ist einerseits amüsant, wenn sich beide angucken und sagen: „Was, Du auch?“, aber andererseits auch erschreckend, wie wenig sie dennoch vom Thema Gebärdensprache wussten, obwohl sie beide in ihrem persönlichen Umfeld Berührungspunkte hatten. Mir fällt es immer wieder auf, dass fast jeder Mensch einen Gehörlosen oder Schwerhörigen in seinem Umfeld kennt und dennoch fast nichts über ihn weiß. Dieses Unwissen, das finde ich so erschreckend. Denn hier wäre doch schon ein erster Ansatz für eine Lösung

in der Kommunikation zu finden, wenn es einen Austausch gäbe. Aber genau, wir reden von einer Kommunikationsbehinderung.

Das zeigte sich auch an einem anderen Beispiel. Ein Teilnehmer hat mir erzählt, dass er mehrere gehörlose und schwerhörige Kollegen hätte und bemerkte, wie schwierig für ihn gerade die Kommunikation mit den Gehörlosen wäre. In diesem Zusammenhang kam ihm dann beim Seminar die Idee, dass er doch die schwerhörigen Mitarbeiter als Mittler für ihn und die Gehörlosen einsetzen könnte und fragte mich, ob das denn eine gute Idee wäre? Als ich das verneinte, sah er mich verblüfft an. Das hatte er nicht erwartet und war auch ein wenig enttäuscht. Eigentlich wäre das doch logisch, da Schwerhörige besser als Gehörlose kommunizieren könnten und genau in der Mitte zwischen Hörenden und Gehörlosen sein würde. Was er nicht wissen konnte: Gehörlose und Schwerhörige sind oft nicht an den gleichen Schulen

aufgewachsen, sondern zumeist getrennt und hatten auch inhaltlich, was die Gestaltung angeht, einen anderen Unterricht. Während Gehörlose im Prinzip nichts hören und somit technische Geräte keine großen Hilfen sind, sie deswegen in Gebärdensprache kommunizieren, ist das bei Schwerhörigen genau anders herum. Gebärdensprache ist in den Schulen für Schwerhörige kein Thema und wird nicht eingesetzt als visuelle Hilfe. Aber selbst wenn es sich um die gleiche Schule handelte, hatten die Gehörlosen andere Pausenräume als die Schwerhörigen. Auch in den Internaten wurde eine strikte Trennungslinie gezogen. Gehörlose kamen mit Schwerhörigen im Prinzip einfach nicht zusammen. Diese Beschreibung ist eine grobe Erklärung für die Unterschiede. Man muss aber viel subtiler vorgehen und tiefer greifen, um zu verstehen, was noch passiert in den Schulen und welche großen Auswirkungen dies auf das Verhältnis zwischen Schwerhörigen und Gehörlosen hat.

In letzter Zeit habe ich mich oft gewundert, warum Schwerhörige fast schon allergisch auf Gehörlose reagieren, sie und die Gebärdensprache regelrecht ablehnen und auch nicht versuchen, mit den Gehörlosen in Kontakt zu kommen. Ich habe mich gefragt, warum ist das so? Auch auf politischer Ebene könnte die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden der Schwerhörigen und der Gehörlosen besser laufen, denn wenn zwei sich streiten freut sich der lachende Dritte. Und das sind dann nicht die Gehörlosen oder die Schwerhörigen, sondern das ist dann die Politik. Wenn man hinschaut und hinhört, dann erfährt man, dass Gehörlose angeblich sich dominant verhalten und zu sehr auffallen würden. Schaut man genauer hin, stellt sich heraus, dass mit der Gebärdensprache ein sichtbares Element im Raum steht, das nicht zu übersehen ist. Dadurch sind Gehörlose, auch wenn sie sich ruhig verhalten, alleine durch die Anwesenheit der Gebärdensprach-Dolmetscher präsent. Schwerhörige dagegen haben gelernt, dass sie bloß nicht auffallen sollen und man am besten die Hörbehinderung versteckt, wenn das möglich ist. Gehörlose können nichts verstecken, sie müssen offensichtlich kommunizieren, sonst stehen sie auf dem Schlauch.

Von einem dominanten Verhalten zu sprechen finde ich verfehlt. Die offensichtliche Kommunikation gehört zu Gehörlosen. Ohne das geht es nicht. Das hat nichts damit zu tun, dass sie sich gerne in den Mittelpunkt stellen wollen. Das wird ihnen aber von Seiten der Schwerhörigen unterstellt. Hier ist also im Umgang mit der eigenen Behinderung ein großer Unterschied zu erkennen. Gehörlose verstecken sie nicht, während Schwerhörige verschämt zur Seite schauen und nicht auffallen wollen. Die offene Kommunikation der Gehörlosen geht einher mit der Erkenntnis, dass Gebärdensprache eine vollwertige und inzwischen anerkannte Sprache ist. Die Gehörlosen entdecken, dass sie zu einer großen, weltumspannenden Sprachgemeinschaft gehören, dass sie sogar eine eigenständige Kultur haben. Diese Erkenntnis formt und prägt, sie macht Gehörlose damit zu einer besonderen Gruppe unter den behinderten Menschen. Das gefällt offenbar nicht Jedem.

Aus meiner Sicht sind das aber nicht die entscheidenden Punkte, die dazu beitragen, dass Gehörlose und Schwerhörige nicht zueinander finden. Es gibt hier noch einen weiteren, wesentlichen Punkt, über den bisher kaum jemand spricht und der noch nicht in den Fokus dieser Diskussion gerückt ist. Ich erinnere mich noch gut daran, dass uns die Lehrer in der Schwerhörigen-Schule immer wieder ermahnt haben, uns zusammenzureißen, uns nicht hängen zu lassen, uns an den Hörenden zu orientieren, weil das der Maß aller Dinge ist. Wenn es dicke kam, haben sie noch einen drauf gesetzt: „Stell dich nicht so an, du bist doch nicht gehörlos!“. Hier wurde den Schwerhörigen unterschwellig deutlich gemacht, dass sie etwas „Besseres“ seien als die Gehörlosen, aber auch, dass Hörende „höherwertig“ seien. Schwerhörige sind also irgendwie dazwischen. Wenn man sich das bildlich ausmalt, dann schauen und buckeln sie nach oben zu den Hörenden und strampeln und treten nach unten, den Gehörlosen. Das sieht aus wie ein Radfahrer. Die Schwerhörigen erkennen nicht, wie sehr sie instrumentalisiert werden, dass sie unbewusst mit zur Stigmatisierung von Gehörlosen beitragen, wenn sie das „Hören“ als Maß aller Dinge ansehen.

Im Verlauf ihres Lebens erkennen sie aber, dass sie – obwohl sie sich regelkonform verhalten - weiter kommunikative Schwierigkeiten haben und nicht wirklich weiter kommen. Solange sich Schwerhörige defensiv verhalten und nicht zu ihrer Behinderung stehen, sie lieber kaschieren und sich den vorgegebenen Normen unterwerfen, so lange werden sie auf der Stelle treten. Währenddessen beobachten sie aber, dass gehörlose Kollegen mittels Gebärdensprach-Dolmetscher offenbar offensiv sind und kommunikativ weiter kommen als sie. Sie erkennen, dass Gehörlose selbstbewusster auftreten, obwohl sie es doch eigentlich viel schwerer haben müssten, glaubt man den Aussagen ihrer Lehrer. Hier stimmt was nicht! Diese Erkenntnis nagt am Selbstbewusstsein und Selbstbild von Schwerhörigen. Leider schaffen es nur wenige von ihnen, diese gedanklich konstruierten Mauern zu durchbrechen und dieses Schwarz-Weiß-Denken hinter sich zu lassen.

Umgekehrt spüren die Gehörlosen die Ablehnung der Schwerhörigen und sind dementsprechend auch wenig kooperativ. Das ist sehr bedauerlich, denn eigentlich sitzen alle Menschen mit Hörbehinderungen, sei es schwerhörig oder gehörlos, in einem Boot. Denn, solange wir uns so leicht auseinander dividieren lassen, hat die Politik leichtes Spiel mit unseren Wünschen und Anforderungen. Wir müssen gemeinsam lernen und zum Ergebnis kommen, dass es eben nicht nur ein Entweder-Oder, sondern ein Sowohl-Als-Auch gibt. So gibt es Gebärdensprach-Dolmetscher UND Schriftsprach-Dolmetscher, so gibt es Untertitel UND Gebärdensprache im Fernsehen. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Nur gemeinsam - eine Hand wäscht die andere - können wir den gesellschaftlich auferlegten Druck mittels seiner normativen Vorgaben zurück drängen und unsere gemeinsamen Interessen durchsetzen. Denn Eines ist gewiss: ZUSAMMEN sind wir nicht wenige, sondern viele. Aufgrund unserer großen Zahl sollte es möglich sein, unsere Interessen würdig zu vertreten und durchzusetzen. Das aber geht nur GEMEINSAM!



# TAG DER GEHÖR IN HAMBURG

**AM 16. SEPTEMBER 2017 HABEN WIR DEN BESONDEREN TAG  
BEI UNS IM CLUBHEIM, KULTUR- UND FREIZEITZENTRUM  
DER GEHÖRLOSEN IN HAMBURG GEFEIERT.**

Ein interessantes Programm gestaltete diesen Tag.





# ERLOSEN 2017



**DER VORSITZENDE DES HAMBURGER GEHÖRLOSENVERBANDES, RALPH RAULE, BEGRÜSSTE DIE BESUCHER**

SATU WORSECK BEI IHREM VORTRAG  
ÜBER DEN DGS-KORPUS DER UNI-  
VERSITÄT HAMBURG



AM 16. SEPTEMBER 2017 HABEN WIR DEN BESONDEREN TAG BEI UNS IM CLUBHEIM, KULTUR- UND FREIZEITZENTRUM DER GEHÖRLOSEN IN HAMBURG GEFEIERT.

EIN INTERESSANTES PROGRAMM GESTALTETE DIESEN TAG.

Um eine barrierefreie Kommunikation für alle zu ermöglichen waren zwei TaubenendolmetscherInnen, zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen und zwei Schriftdolmetscherinnen eingeladen.

Namenhafte Vertreter 7 verschiedener Parteien aus Hamburg waren zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Anwesend waren Dr. Matthias Bartke (SPD), Herr Philipp Heißner (CDU), Frau Ria Schröder (FDP), Frau Mareike Engels (Grünen), Frau Anne-Kathrin Baum (Demokratie in Bewegung (DiB)), Frau Zaklin Nastic (Linke). Die AFD konnte kurzfristig aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen. Im Fokus der Podiumsdiskussion standen die Bundestagswahl 2017.

Die hochspannende Diskussionsrunde wurde von unserem Vorsitzenden Herrn Ralph Raule moderiert. Ein großes Thema war auch „die Inklusion gehörloser Menschen in den Bereichen Schule, Bildung, Private Freizeitgestaltung etc. und das Bundesteilhabegesetz (BTHG)“.

Ralph Raule sprach in seiner Einführungsrede ein paar Themen an:

- 7 Parteien wurden vom DGB kontaktiert und deren Wahlprüfsteine vorgestellt, von den 7 bundespolitischen Parteien haben 6 Parteien geantwortet
- Wahlkampf mit Gebärdensprache sowohl im Internet als auch im Fernsehen
- Inklusion - „wäre Inklusion vorhanden, dann wäre die Kommunikation unkompliziert auch in Schule,



Kita etc“. Inklusion beinhaltet auch die Einbeziehung der Gebärdensprache.

Gebärdensprache in der Frühförderung, in der Schule, in der Bildung ist wichtig

- DGS im Alltag und bei öffentlichen Anlässen: Es gibt noch zu wenig

Dolmetscher für den privaten Bereich, leider ist die Finanzierung hierfür noch nicht abgedeckt.

In Amerika und in Griechenland gibt es Dolmetscher für private öffentliche Veranstaltungen.

- Gebärdensprache im Fernsehen

- In Amerika und anderen Ländern gibt es kosten- und barrierefreie Telefonie - hier aktuell in Deutschland ist es noch schwierig

- Deutsche Gebärdensprache als zweite Sprache in Deutschland wäre perfekt, aber dies gibt es derzeit noch nicht

Alle geladenen Politiker wurden von Ralph Raule gefragt, ob sie schon mit der Gehörlosenkultur oder mit tauben Menschen Erfahrungen haben oder in Kontakt getreten sind. Zur Überraschung haben alle Politiker Erfahrungen entweder durch die eigene Familie gehörloser Familienmitglieder, eigene Kinder mit Behinderung oder auch aus beruflichen Gründen Kontakt mit gehörlosen Kollegen.

Alle Politiker halten es für notwendig und wichtig weitere Schritte für die Inklusion von gehörlosen Menschen zu gehen. Viele Punkte wurden von den Politikern angesprochen, die aktuell



**DIE IN GDYNIA GEBORENE ZAKLIN NASTIC (DIE LINKE) STELLT SICH VOR**

kämpfen und gehen selbstbewusst an die Öffentlichkeit, dies war in der Vergangenheit nicht so stark zu sehen

für werden mehr Dozenten benötigt

- Ein weiterer positiver Schritt des BTHG ist das Anheben der Vermögensgrenze von 25.000 € auf 50.000€. Hier ist dennoch eine Abschaffung der Vermögensgrenze gewünscht seitens der Politiker
- Im Grundgesetz steht, dass jeder Mensch gleichberechtigt ist, im BTHG wird dies nicht umgesetzt
- Das BTHG soll im Grundgesetz verankert werden (Gleichberechtigung für alle)
- Konkrete Förderungen sind notwendig
- Das Schulfach deutsche Gebärdensprache soll gefördert werden, da

- Hörende müssen weiter für das Thema Gebärdensprachdolmetscher und Schriftdolmetscher sensibilisiert werden. Den Hörenden ist nicht immer klar, dass es auch Gehörlose gibt, die keine Gebärdensprache können und daher auch einen Schriftdolmetscher möglicherweise benötigen
- Digitale Anzeige des HVV sollte nochmal seitens der Politik überdacht werden, dies war den Politikern nicht bewusst, dass hier noch eine Barriere besteht. Für Gehörlose gibt es derzeit keine Informationen auf der Digitalen Anzeige über Änderungen des HVV-Planes, Ausfälle von U-Bahnen etc.

Insgesamt war es eine gelungene Podiumsdiskussion, die zum Nachden-

positiv laufen und auch Verbesserungen bedürfen:

- Das BTHG ist schon ein Schritt in die richtige Richtung, aber noch nicht optimal
- Durch das Sozialgesetzbuch SGB IX setzen sich die Behinderten mehr für Ihre Rechte und Belange ein,



ken anregt und Hoffnung macht auf eine weitere Verbesserung für die Gehörlosengemeinschaft.

Nach einer einstündigen Mittagspause mit leckerem Würstchen-Pommes, belegten Brötchen, Kuchen und ausreichend Getränken wurde das Programm fortgesetzt!

Mathias Schäfer (yomma) stellte das Projekt **„Being Deaf in an Inclusive Europe“** vor (Extrabericht hier in der Zeitung).

### SATU WORSECK BERICHTET AM NACHMITTAG ÜBER DAS DGS-KORPUS PROJEKT

DGS-Korpus ist ein Projekt der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

Es wird durchgeführt am Institut für deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg.

#### An diesem Tag ging es um das Thema:

„Alte oder Junge Gebärden?  
Aus Ost oder West?“

Ziel des Projektes ist es die Deutsche Gebärdensprache (DGS) in Ihrer Vielfalt zu dokumentieren.

Vom Jahr 2010 bis 2012 wurden an verschiedenen Regionen Deutschlands von 330 gehörlosen Teilnehmern und Teilnehmerinnen Videoaufnahmen gemacht.

Vor dem Videodreh wurden die Teilnehmer nach Ihrem Alter und Ihrer Herkunft gefragt, so konnte festgestellt werden, ob die Teilnehmer evtl. alte oder neue Gebärden verwenden und ob es Gebärden gibt, die eher im Osten oder Westen Deutschlands benutzt werden. Denn es gibt verschie-

dene Dialekte und verschiedene Varianten von Gebärden für die gleiche Bedeutung eines Wortes wie z.B. die Wörter „Montag, schön, wollen, soll, mögen will“ etc.

Gebärdensprachliche Daten wurden so gesammelt und aufbereitet, mit denen zukünftig ein digitales Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache erstellt werden soll.

2018 wird das Wörterbuch zunächst mit den Grundlagen erscheinen, bis 2023 soll es komplett fertig gestellt sein.

Mit dem digitalen Wörterbuch ist es möglich einzelne Abschnitte der Videos rauszunehmen, um die Gebärden für einzelne Wörter lernen zu können. Auch soll es möglich sein, Wörter und ihre Gebärden, nach Dialekten und nach Handformen zu suchen.

Bei der Projektarbeit ist aufgefallen, dass es in den einzelnen Regionen Deutschlands noch viel mehr Gebärden für einzelne Wörter gibt, die so noch nicht erfasst werden konnten, da es hierzu noch mehr TeilnehmerInnen bedarf.

330 TeilnehmerInnen ist ein kleiner Ausschnitt von den noch mehr bestehenden Möglichkeiten in Deutschland.

Wenn Interesse besteht noch mehr über das Korpus-Projekt zu erfahren dann gerne reinschauen auf der Homepage:

[www.sign-lang.uni-hamburg.de/dgs-korpus](http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/dgs-korpus)

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an diesem Tag dabei waren und mitgewirkt haben. Durch diese Anwesenheit aller, war es möglich diesen Tag so zu gestalten und durchzuführen.





# GEHÖRLOSE U

## EIN GROSSER TAG MIT VIELEN EINDRÜCKEN UND NEUIGKEITEN

### – NEUE HOMEPAGE FÜR GEHÖRLOSE

Nach der traditionellen **Podiumsdiskussion am Vormittag** mit namhaften Politikern aus unserer Hansestadt Hamburg (siehe separater Bericht in dieser Zeitung) und einer abschließenden, sehr interessanten Präsentation zum aktuellen Stand des **DGS-Korpus Projekt der Universität Hamburg** am Nachmittag (auch hier Bericht in dieser

Zeitung), fand in der Mittagszeit eine weitere Präsentation statt:

#### **Die Vorstellung des internationalen Projekts „Gehörlose und Inklusion in Europa“.**

Mathias Schäfer (yomma) kam eigens aus Berlin angereist und berichtete über dieses Projekt, an dem fünf verschiedene Länder beteiligt sind: Rumänien als Koordinator und Organisator, Polen, Slowakei, Türkei und der Gehörlosenverband stellvertretend für Deutschland.

Dieses Projekt mit dem offiziellen Namen **„Being Deaf in an Inclusive Europe“** ist ein Erasmus+ Programm und wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert. Erasmus+ bedeutet die Förderung von EU-Programmen für allgemeine

und berufliche Bildung, Jugend und Sport.

Hierzu zählt auch dieses Projekt. Es geht um Erwachsenenbildung, d.h. um Bildungs- und Informationsangebote, die für Gehörlose barrierefrei und kostenlos zur Verfügung stehen. Hinzu kommt die Möglichkeit, in Kleingruppen praktische Erfahrungen im Ausland sammeln zu können und sich dort zu informieren, wie die Situation für Gehörlose z.B. in der Slowakei ist. Gibt es dort auch Gehörlosenvereine, wie sieht die Situation für gehörlose Kinder im Kindergarten und in der Schule aus? Welche Berufsmöglichkeiten gibt es dort für junge Erwachsene? Wird im Unterricht Gebärdensprache verwendet oder hauptsächlich gesprochen? Wurde die Gebärdensprache schon offiziell anerkannt? Welche Chancen und Möglichkeiten haben Gehörlose

**FOTO UNTEN RECHTS: MATTHIAS SCHÄFER VON YOMMA AUS BERLIN STELLTE DEN INTERNATIONALEN PROJEKT „GEHÖRLOSE UND INKLUSION IN EUROPA“ VOR.**

# UND INKLUSION IN EUROPA

in anderen Ländern und welche Barrieren und Schwierigkeiten gibt es dort?

Über diese Auslandserfahrungen und Projektwochen in Hamburg, Polen und der Slowakei wurde bereits in den vorhergehenden Ausgaben berichtet. Eine Reise nach Rumänien liegt gerade hinter uns, dazu jedoch mehr in der nächsten Ausgabe.

Nach einer kurzen Vorstellung des Projekts erklärte Mathias Schäfer den Aufbau der Homepage und der Lernplattform, die während der Projektzeit erstellt wurde. Sie ist noch nicht 100 % fertig, man kann sich jedoch schon einiges ansehen.

Lernplattform / e-learning plattform – was ist das? Hierbei geht es um ein Angebot im Internet über eine Homepage, in der 5 verschiedene Themen



DER GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS WORSECK SCHAUTE AUFMERKSAM ZU ...



angeboten werden. Diese Themen sind wie Kurse aufgebaut und haben mehrere Module.

**Alle Lerninhalte sind in den 5 nationalen Gebärdensprachen als Video zu sehen.** D.h. in türkischer, slowakischer, polnischer und rumänischer Gebärdensprache und natürlich auch in DGS. Die Inhalte können auch in Textform nachgelesen werden, ebenfalls

in den 5 nationalen Sprachen und auf Englisch. Themen sind z.B. Gehörlosigkeit in der Arbeitswelt, Menschenrechte und hörbehinderte Menschen, soziale Integration gehörloser Menschen in Europa, etc. Wer möchte, kann am Ende eines Moduls eine Art Test machen und freiwillig Fragen beantworten.

**Bei Interesse kann sich jeder diese Homepage mit der Lernplattform**

**DIE VERANSTALTUNG WURDE VON HÖRENDEN (UNTEN LINKS) UND TAUBEN DOLMETSCHERINNEN (FOTOS RECHTE SEITE UNTEN) IN GEBÄRDENSPRACHE ÜBERSETZT**



**(e-learning plattform) kostenlos anschauen unter:** <http://www.elbdie.nf-shost.com>. Bitte zuerst die Sprache für die Homepage auswählen und dann oben in der Menüleiste die Kurse anklicken, z.B. „Kurse in Deutsch“.

Um jedoch an einem Test mitzumachen, oder sich im Chat-Forum mit anderen austauschen zu können, muss man sich vorher anmelden. Wie das geht, ist auf der Homepage vom Gehörlosenverband erklärt unter <https://www.glvhh.de/projekte/eu-projekt-inklusion/>. Auch diese Seite ist noch nicht 100% fertig, sie befindet sich noch im Aufbau und wird immer wieder ergänzt.





Da dies ganze ein von der EU finanziertes Projekt ist und die vorgenommenen Ziele auch erreicht werden sollen, braucht man auch immer wieder Rückmeldungen. Daher wurden auch am Ende des Vortrags Fragebögen an die Gäste verteilt, die fleißig ausgefüllt wieder zurückgegeben wurden und es freute uns zu sehen, dass die Resonanz häufig sehr positiv ausgefallen ist.

Um die vielen Informationen auch wirklich verdauen zu können, gab es dann tatsächlich etwas für den Magen: Es wurde eingeladen zu Kaffee/Tee und Kuchen und gemütlicher Unterhaltung bis zum nächsten Programmpunkt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen, in der Küche, im Lokal, an die tauben und hö-

renden Gebärdensprach- und SchriftdolmetscherInnen sowie allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Besuchen Sie die Homepage, klicken Sie sich durch die Kurse, vielleicht gibt es dort auch für Sie Interessantes zu entdecken ... Viel Spaß.

#### Das Team vom Gehörlosenverband



Die erstellten Lernmaterialien sind Bestandteil des Projekts "Being Deaf in an Inclusive Europe", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2015-1-RO01-KA204-015071. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

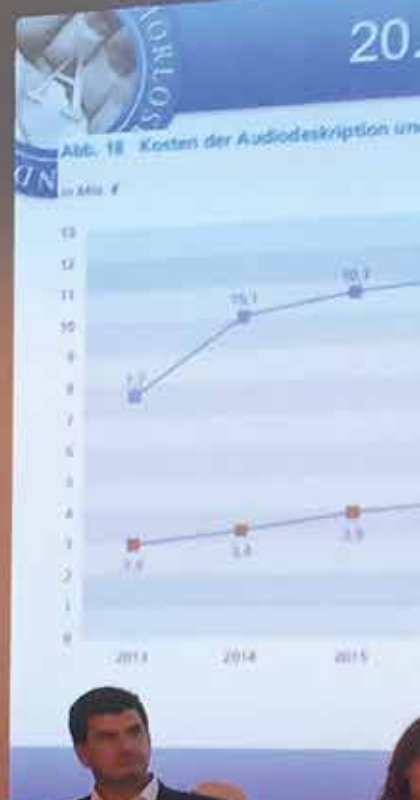
Haftungsausschluss: Die entwickelten Lernmaterialien geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.

(Daniel Büler) Gut, dann haben wir jetzt den nächsten fragenden.

(Sprecherwechsel) Ja, also wenn es um das Thema Barrierefreiheit geht, dann ist das Thema ja immer die Finanzierung. Und ich habe eine spontane Idee, zu DDR Zeiten war es so, oder als die Mauer fiel, dass kein Geld da war und dass es einen Solidaritätszuschlag gab und den Aufbau in den neuen Ländern zu unterstützen

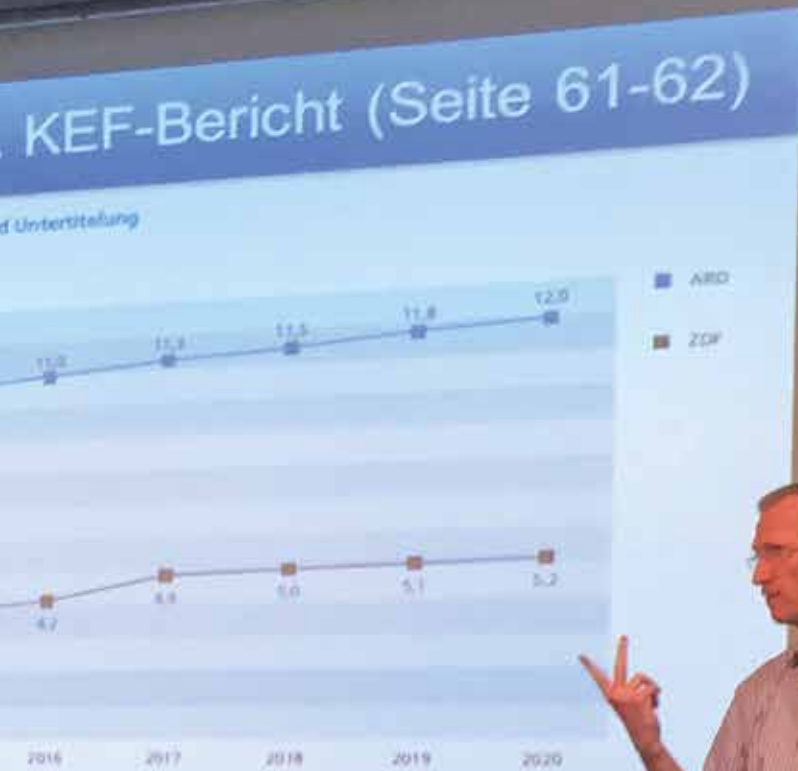
vielleicht können wir als Gehörlosenverbände uns das auch überlegen, einen Solidaritätsbeitrag für alle Fernsehsender zu leisten und auch für die privaten dass es eben genauso fair behandelt wird wie bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Das ist eine spontane Idee, ich werfe das einmal in die Runde.

Und meine Frage ist aber eine andere: Tut mir leid, ich muss mich ein bisschen umdrehen. Ich denke wir gehörlose Menschen sind genauso gleichwertig und genauso zu behandeln wie



# FACHTAGUNG BARRIEREFREIE MEDIEN

**AM 12. SEPTEMBER 2017 FAND IN MAINZ  
DIE FACHTAGUNG „BARRIEREFREIE MEDIEN“ STATT.**



DER 1. VIZEVORSITZENDE DES HAMBURGER GEHÖRLOSENVERBANDES, STEFAN PALM-ZIESENITZ AUF DER FACHTAGUNG „BARRIEREFREE MEDIEN“.



**Grußworte**

**Heike Raab**

Staatssekretärin in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales

DIE STAATSEKRETÄRIN DER STAATSKANZLEI RHEINLAND-PFALZ UND BEVOLLMÄCHTIGTE DES LANDES RHEINLAND-PFALZ BEIM BUND UND FÜR EUROPA, FÜR MEDIEN UND DIGITALES, FRAU HEIKE RAAB.

**ALS VERTRETER FÜR DEN  
GEHÖRLOSENVERBAND  
HAMBURG WURDEN STEFAN  
PALM-ZIESENITZ UND HANS-  
JÜRGEN KLEEFELDT ZUR  
FACHTAGUNG „BARRIEREFREIE  
MEDIEN“ IM ZDF-BESUCHER-  
ZENTRUM IN MAINZ VOM  
DEUTSCHEN GEHÖRLOSEN-  
BUND EINGELADEN.**

**DER PROF. DR. ULRICH HASE (VORSITZENDER DER DG UND  
EHRENPRÄSIDENT DES DGB) BEI SEINEM GRUSSWORT  
AN DIE ANWESENDEN IM ZDF-BESUCHERZENTRUM IN MAINZ.**



Um 10:30 Uhr begann die Veranstaltung, zuerst mit Grußworten der Staatssekretärin und Bevollmächtigten beim Bund und in Europa für Medien und Digitales, Frau Heike Raab, danach vom Hauptredaktionsleiter Neue Medien ZDF, Herrn Dr. Eckart Gaddum, der wiederum mit seinem Vertreter Jürgen Kleinknecht, Leiter für Grundsatzaufgaben, für die ganze Veranstaltung zur Verfügung stand. Weitere Grußworte kam von Matthias Rösch, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung des





DER BEKANNTE GEHÖRLOSE KÜNSTLER  
DIETER FRICKE SCHENKTE JEDEM REDNER  
EIN BILD, DAS ER SELBER GEMALT HAT.

Landes Rheinland-Pfalz, anschließend von Professor Dr. Ulrich Hase, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e.V. und zuletzt von Helmut Vogel, Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V. Alle sind der Meinung, dass es in den Medien wie Fernsehen und Internet mehr Barrierefreiheit mit Hilfe von Untertitelung, Einblendungen in Gebärdensprache und Audiodeskription für Blinde und Sehbehinderte geben soll.

Der Referatsleiter Barrierefreie Medien, Herr Bernd Schneider, berichtete über die bisherige Entwicklung und die aktuelle Situation in Deutschland. Er präsentierte uns Zahlen/Statistiken über die Entwicklung der letzten 10 Jahre, das heißt von den Anfängen bis zur heutigen Situation in Bezug auf Untertitelungen im Fernsehen.

Dipl. Journalistin Frau Anne Haage, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Technischen Universität Dortmund, zeigte uns Ergebnisse zur Mediennutzung von Men-

schen mit Hörbehinderungen, die durch Umfragen ermittelt wurden und zum größten Teil sehr aussagekräftig sind.

Der Publizist und Koordinator der BRK-Allianz, Herr H.-Günter Heiden konnte leider nicht persönlich erscheinen, dafür gab es eine Telefonschaltung, die auch in Gebärdensprache gedolmetscht wurde. So erhielten auch wir Informationen über die Ergebnisse der Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Bezug auf Untertitel



tagsfraktion Rheinland-Pfalz), Herr Daniel Schäffner (Medienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz), Frau Katrin Werner (Behindertenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE) und Herr Bernd Schneider (Deutsche Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e.V.) anwesend.

Zuerst wurden vom Moderater Daniel Büter, Deutscher Gehörlosenbund, Fragen an die Parteien gestellt, die sehr unterschiedlich beantwortet wurden. Auch die Podiumsteilnehmer vom Fernsehen äußerten sich unterschiedlich, aber bezüglich der Barrierefreiheit waren sich alle einig. Danach konnten Zuschauer Fragen stellen, was zum Teil sehr emotional verlief, da Forderungen nach mehr Untertitelung und Einblendung der Gebärdensprache erhoben wurden.

Zum Schluss hatte unser Präsident vom DGB, Helmut Vogel, das Schlusswort. Er bedankte sich nochmals, insbesondere bei Herrn Daniel Büter für die Organisation der gesamten Veranstaltung und den vier Gebärdensprachdolmetscherinnen sowie den beiden Schriftdolmetschern, die für die Schwerhörigen in schriftlicher Form die Informationen wiedergaben. Außerdem bedankte er sich bei

und Gebärdensprache bei öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sendern.

Nach der Mittagspause waren die Sendeveranstalter Herr Georg Schmolz von der ARD, Herr Jürgen Kleinknecht vom ZDF, Herr Ferdinand Sacksofsky von ProSiebenSat.1 und Frau Rolfes von der Mediengruppe RTL anwesend und berichteten über die Entwicklung und den heutigen Stand der Untertitelung und den Einsatz von Gebärdensprache, wie im Laufe der Jahre einiges verbessert wurde und zukünftig noch verbessert werden kann.

Ein großes Thema war natürlich auch die Finanzierung dieser Projekte und wie diese gestaltet werden können. Die Aufzählung der barrierefreien Angebote würde hier den Rahmen sprengen, sie können jedoch später im Internet oder beim DGB eingesehen werden. Da die Privatsender keinerlei Einnahmen über die Rundfunkgebühren erhalten und nur von den Werbeeinnahmen leben und auch noch nicht auf den Rundfunkstaatsvertrag angewiesen sind, machen sie die Untertitelungen nur auf „freiwilliger“ Basis.

Nach der Kaffeepause gab es eine Podiumsdiskussion. Das Thema lautete „Der Weg zu einem barrierefreien Medien-Angebot“. Zu den Gästen waren neben den oben erwähnten Personen vom Fernsehen auch Politiker wie Herr Josef Dötsch (Medienpolitischer Sprecher der CDU-Land-





**DIE DIPL.-JOURN. ANNE HAAGE, WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DOTRMUND**

den Herren vom ZDF, die den Aufenthalt im Besucherzentrum ermöglicht hatten.

Unser Eindruck war, dass dies eine sehr eindrucksvolle, informative und gelungene Veranstaltung gewesen ist. Mit mehr Informationen im Kopf

gingen die Teilnehmer erschöpft nach Hause.

Ergänzung: Im Internet kann man sich im Youtube-Kanal vom DGB mehrere Filmaufnahmen (aufgelistet unter DGB – Film 13) von der Fachtagung ansehen.

Siehe folgender Link:  
<https://www.youtube.com/user/deutschglbundsearch?query=Film+13>.

**Stefan Palm-Ziesenitz  
und Hans-Jürgen Kleefeldt**

**FOTO LINKE SEITE:  
DER FACHREFERENT FÜR BARRIEREFREIE MEDIEN VON DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT DER HÖRBEHINDERTEN – SELBSTHILFE UND FACHVERBÄNDE E.V. BEI SEINEM FACHVORTRAG ÜBER DIE UNTERTITELUNG IM FERNSEHEN**

**KLEINE FOTOS RECHTE REIHE  
VON OBEN NACH UNTEN:  
GEORG SCHMOLZ VOM ARD,  
MAREN ROLFES DER MEDIENGRUPPE RTL UND JÜRGEN  
KLEINKNECHT VOM ZDF.**





**WEISSER RING**

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

Der WEISSE RING wurde in der letzten Zeit von gehörlosen Menschen kontaktiert, die Opfer einer Straftat geworden sind. Die Mitarbeiter vom WEISSEN RING Hamburg besuchten

eine Fortbildung, wie sie mit gehörlosen Menschen umgehen können.

Das führte dazu, dass der WEISSE RING den Gehörlosenverband Hamburg eingeladen hatte, um gehörlose Opfer besser unterstützen zu können. Vom Gehörlosenverband kamen der 1. Vizevorsitzende Stefan Palm-Ziesnitz, der Geschäftsführer Thomas Worseck und die Expertin Sofia Wegner.

Der WEISSE RING machte deutlich,

dass gehörlose Opfer sich an die verschiedenen Beratungsstellen des WEISSEN RING wenden können. Die Kosten der Gebärdensprachdolmetscher für die ersten beiden Beratungen werden vom WEISSEN RING übernommen. Der WEISSE RING und der Gehörlosenverband Hamburg haben eine engere Zusammenarbeit vereinbart, um gehörlose Opfer besser unterstützen zu können.

**Thomas Worseck**

# WEISSER RING



Vorstellungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen



# TheaterPlus

## im Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater bietet regelmäßig Aufführungen mit Gebärdensprachdolmetschern an. Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2016 | 2017 finden Sie zusammengefasst untenstehend. In unseren Spielplänen sind sie mit dem Logo gekennzeichnet.

### Unsere nächsten Termine 2017 sind:

- Fr. 22.09. 19.30 Uhr **1984\*** George Orwell
- Fr. 03.11. 19.30 Uhr **Szenen einer Ehe\*** Ingmar Bergman
- Mi. 29.11. 11 Uhr und So. 10.12. 16.00 Uhr **König Drosselbart** nach den Brüdern Grimm für Kinder ab 4 Jahren
- Do. 14.12. 19.30 Uhr **Der eingebildete Kranke\*** Molière

### Termine 2018:

- So. 11.02. 19.00 Uhr **Maria Stuart\*** Friedrich Schiller
- Mi. 21.02. 20.00 Uhr **plattform-Festival Eröffnung**
- Sa. 24.02. 19.00 Uhr **plattform-Festival Finale** | Großprojekt
- Do. 19.04. 19.30 Uhr **Wunsch Kinder\*** Lutz Hübner und Sarah Nemitz
- Mi. 23.05. 19.30 Uhr **Heisenberg\*** Simon Stephens

### \* Einführung

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung besuchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stück-einführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler spielen mit und welche Rollen haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung findet im Foyer statt und wird verdolmetscht.

### Service-Center

Ernst Deutsch Theater  
Friedrich-Schütter-Platz 1  
22087 Hamburg

### Karten

Tel 040. 22 70 14 20 | Fax 040. 22 70 14 25  
tickets@ernst-deutsch-theater.de  
www.ernst-deutsch-theater.de

### Empfehlung vom Theater:

Für die Kartenreservierung einen Platz in der Mitte nehmen, ab der 5. Reihe. Bitte in der E-Mail oder im Fax schreiben, dass Sie gehörlos sind, dann werden die bestmöglichen Plätze reserviert. Ermäßigung bei Vorlage des Schwerbehinder-tenausweises. Schwerhörige Zuschauer können an der Garderobe (gegen Pfand) kostenlos auch eine Hörhilfe oder iPods ausleihen.

### Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr  
Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr  
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.  
An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.



Ernst Deutsch Theater  
H A M B U R G

## Warum Problem?

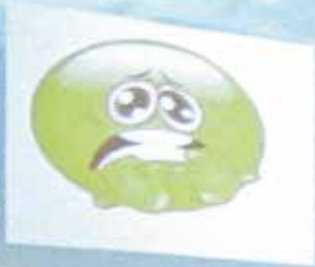
Mitmenschen



Wenige Auswahl



Konkurrenz



Angst



Selbstschutz

**KOFO:  
GEBÄRDENSPRACHE  
FREIHEIT ODER**



Ich wurde gefragt, ob ich einen Artikel zu meinem Vortrag vom 21. Juni 2017 zum Thema „Gebärdensprachgemeinschaft – Freiheit oder Käfig“ schreiben möchte. Mein erster Gedanke war: „Was ist, wenn mein Artikel langweilig ist? Wird mein Artikel gut genug sein?“ Solche Gedanken habe ich jedes Mal, wenn ich gefragt werde, ob ich einen Vortrag halten kann oder ob ich irgendetwas für die Gebärdensprachgemeinschaft tun kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten, was mir nach meinem Auftritt (Theater, Vortrag, Äußerung meiner Meinung, etc.) in der Öffentlichkeit passieren könnte:

Erstens, er ist langweilig oder er klingt unmöglich für die Gebärdensprachgemeinschaft. Dann habe ich umso mehr Schwierigkeiten, meine neuen Ideen beim nächsten Mal zu präsentieren. ODER, im schlimmsten Fall werde ich zum Opfer von „Shitstorm“ (negative Kritik über soziale Netzwerke, Blogs etc.).

Zweitens, meine Themen kommen gut in der Gebärdensprachgemeinschaft an und ich „kann“ ohne Problem weitermachen.

Bei jeder Anfrage muss ich für mich neu entscheiden, ob ich bereit bin. Dieses Problem ist ein kleiner Teil von großen Problemen in der Gebärdensprachgemeinschaft.

Viele taube Menschen wertschätzen die Gebärdensprachgemeinschaft sehr.

Aus dieser Gemeinschaft gibt es Soli-

darität, eine eigene Kultur und Sprache. Sie hat eigene Normen und Traditionen und eine eigene Geschichte, worauf taube Menschen stolz sind. Darin fühlen sie eine Freiheit, weil sie in der hörenden Welt oft auf Barrieren stoßen und sich nicht verstanden fühlen. Aber gleichzeitig sind viele Ängste in vielen tauben Menschen versteckt. Die Angst macht sie zu Gefangenen im eigenen Käfig. Angst vor „Shitstorm“, Angst vor schlechtem Ruf. Angst vor negativen Kommentaren, vor Undankbarkeit und Angst vor dem Ausgeschlossen-Sein aus der Gemeinschaft.

Was passiert, wenn ein tauber Mensch von der Gebärdensprachgemeinschaft ausgeschlossen wird? Hat er es dann einfach, einen anderen Ort zu finden, wo er sich wohlfühlt? Einen neuen Freundeskreis/eine neue Liebe mit ähnlicher Wellenlänge, neue Hobby-Partner? Es gibt nicht viel Auswahl in dieser kulturell-sprachlichen Minderheitengruppe. Um die Gefahr vor dem Ausgeschlossen-Sein zu verhindern, entsteht Gruppenzwang (die Meinung von anderen auf sich nehmen) und eine eigene Maske zum Selbstschutz (eigene Meinung verschweigen, eigene Bedürfnisse unterdrücken).

Was ist das eigentliche Problem der Gebärdensprachgemeinschaft? Wie kann man damit umgehen? Dies war das Ziel meines Vortrages, mit tauben Menschen gemeinsam darüber zu reflektieren und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Swantje Marks

# HEGEMEINSCHAFT: DER KÄFIG?

**ZWEI BRÜDER,  
IHRE REISE**



**UND IHRE  
ÜBERRASCHUNGS-  
EIER**



Am 2.9.2017 fand in den Räumen des Clubheims im Gehörlosenverband Hamburg im Rahmen des KOFO der Vortrag der Gebrüder Grund über Nordkorea statt. Es hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden. Die beiden Brüder, Marco und Robert Grund, hatten die Neugier in den Wochen vorher mit kleinen Video-Teasern (kurze Werbefilme) gefüttert – offene Fragen zum Thema Nordkorea, die nun beantwortet werden sollten. Im Gepäck hatten Marco und Robert Grund ihre Erfahrungen aus der Demokratischen Volksrepublik Nordkorea und Spezialitäten des Landes. Anwesend waren außerdem Mitglieder des Vereins „Zusammen Hamhung“ – nähere Informationen können unter <http://www.together-hamhung.org/> eingesehen werden.

Zu Beginn des Vortrages stellte Marco Grund klar, dass es bei diesem Vortrag nicht um Politik gehen sollte und die beiden Brüder für jene auch keine Rede und Antworten stehen möchten, sondern sie lediglich von ihren Erfahrungen berichten möchten. Zu sehen waren außerdem diverse Überras-

chungseier, fein säuberlich aufgestellt auf dem Redner-Tisch.

Die Reise durch Nordkorea begann mit Berichten von plötzlichem Stromausfall im Alltagsleben der Nordkoreaner – „warum“ wird das Publikum gefragt? Wir stellen Vermutungen an, richtig aber ist: Es gibt keine richtige Erklärung, Nordkorea ist ein ÜBERRASCHUNGSEI! Ein guter Fänger im Publikum darf es auffangen.

Die Reise geht weiter, Marco Grund berichtet von der Förderung des Wasserball-Teams vor Ort, von verschiedenen Situationen im nordkoreanischen Alltag und der „Blume von Pjöngjang“-der Verkehrspolizistin, die den spärlichen Verkehr regelt. Beeindruckend sind der Elan und die Energie mit der die beiden Brüder ihren Weg nach Nordkorea ebneten. Robert Grund

wollte und konnte nicht akzeptieren, dass es keine Gehörlosen in Nordkorea geben sollte und flog wiederholt hin, bis er fündig wurde. Er lebte 4 Jahre in Nordkorea.

Ein Gehörlosenzentrum konnte aufgebaut werden und am 1. April 2016 konnte der erste Kindergarten für Gehörlose in Pjöngjang eröffnet werden. Eine Holzwerkstatt mit Ausbildungsmöglichkeiten für gehörlose Nordkoreanerinnen und Nordkoreaner steht ebenfalls. Marco Grund hofft, das nordkoreanische Wasserball-Team nächstes Jahr für einen Besuch nach Europa holen zu können.

Großen Respekt für diese beiden „Pioniere“ – wie sagte es Nelson Mandela? „Es scheint immer unmöglich, bis es getan wird.“

**Louisa Marie Pethke**





**ZWEI HISTORISCHE U-BAHNWAGEN HOCHBAHN AUF GROSSER FAHRT: DIESE „TU-WAGEN“ STAMMEN AUS DEN 50ER/60ER JAHREN, DIE AUF ALTEN RAHMEN UND DREHGESTELLEN VON KRIEGSBESCHÄDIGTEN „T-WAGEN“ (BAUJAHRE 1911 - 1920) NEU AUFGEBAUT WURDEN.**

**DIE BEIDEN WAGEN GEHÖREN SEIT DEN 70ER JAHREN ZUM MUSEUMS-WAGENPARK DER HAMBURGER HOCHBAHN AG.**

**FOTO: ERIK KÖRSCHENHAUSEN**





**BESICHTIGUNG DES  
BISMARCK-  
MUSEUMS  
IN FRIEDRICHSRUH**





Am 31. Mai 2017 fuhren wir mit der S-Bahn nach Aumühle und dann mit dem Bus weiter nach Friedrichsruh, um das Bismarck-Museum zu besichtigen.

Da unsere Gruppe für das Museum zu groß war, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe besichtigte mit der Stammdolmetscherin, Frau Willmann, das Muse-

um, während die zweite Gruppe sich die historische Ausstellung in der Bismarckstiftung ansah.

Die Geschichte Bismarcks ist ein sehr umfangreiches Thema. Wir haben zudem festgestellt, dass Bismarck gegen die Demokratie war. Anschließend gingen wir gemeinsam zum Bismarck-Friedhof und dann zum Forsthaus, um etwas

Warmes zu essen. Wir hatten Glück mit dem schönen Wetter, sodass viele von uns zu Fuß zum Bahnhof Aumühle gingen, die anderen nahmen lieber den Bus.

A. von Meyenn

# AUSFLUG IN DIE VARUSSCHLACHT- GESCHICHTE



**„DIE SPINNEN, DIE RÖMER!“  
WÜRDE OBELIX SAGEN!**





Zwei Tage bevor wir Senior\*innen am 16. Juni nach Bramsche fahren, hatte Jürgen Stachlewitz beim Seniorenkreis einen Vortrag über die Varusschlacht gehalten, um den Hintergrund zu vermitteln.

Dank unserer Freifahrt erreichten wir Bramsche nach 4 Stunden. Das Museum lag außerhalb von Bramsche und war leider nur per Taxi zu erreichen. Dort warteten die Dolmetscherin und die Museumsführerin auf uns und führten uns zum Museumsturm.

Vor der Entdeckung einiger Sachen aus der Varusschlacht in die-

ser Gegend glaubte man, dass die Schlacht im Teutoburger Wald stattgefunden hatte. Hermann (Arminius) war eine tragische Figur, die später von den Germanen ermordet wurde, weil sie für einen germanischen Römer gehalten wurde. Nach einer einstündigen Führung konnten wir Senior\*innen uns in der Umgebung des Museums umsehen und fotografieren.

Vor der Abfahrt stärkten wir uns mit einer heimischen Gemüsesuppe und Bier oder Cola und kamen ca. 20.30 Uhr müde in Hamburg wieder an.

A. von Meyenn





# SOMMERFEST IM GEHÖRLOSEN- ALTENHEIM

**HÖHEPUNKT WAR EINE  
BAUCHTÄNZERIN!**



Das Gehörlosen-Altenheim in Volksdorf lud am 1. Juli 2017 gehörlose Senior\*innen und auch die Verwandten der Heimbewohner\*innen zum Sommerfest ein. Das Fest sollte den Bewohner\*innen etwas Abwechslung bieten und ihnen gleichzeitig die Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen. Unerwarteterweise kamen sehr viele Senior\*innen zum Sommerfest.



Es war ein sehr gelungenes Fest. Die Mitarbeiter\*innen hatten sich sehr viel Mühe gegeben, damit die Besucher sich wohl fühlten. Zuerst gab es einen Kaffee- und Kuchenverkauf. Der Höhepunkt war eine Bauchtänzerin, die zuerst ihre Einlage selbst vorführte und dann später die Gäste zum Mitmachen aufforderte. Es war sehr lustig. Bevor das Fest ausklang, wurden Wurst und Fleisch gegrillt. Zu Trinken wurden alkoholfreie und -haltige Getränke angeboten. Um 19 Uhr ging das Sommerfest zu Ende.

A. von Meyenn



OLDTIMER-LKW BEIM HAFENMUSEUM  
FOTO: ERIK KÖRSCHENHAUSEN



# HFS

Herbert Feuchte Stiftungsverbund

## Modernisiert!

Altenheim  
für Gehörlose  
Hamburg

**Professionelle Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre**

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

**Der Service des Hauses umfasst**

**alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes daneben:**

- Hausärztliche Betreuung - schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote - Seniorengymnastik - Friseur - Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen - Ausfahrten - Kurzzeitpflege

Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf

Tel.: 040/ 603 40 81 Fax: 040/ 603 24 19

Email: [osbahr@stiftungsverbund.de](mailto:osbahr@stiftungsverbund.de)

Homepage: [www.stiftungsverbund.de](http://www.stiftungsverbund.de)

# AUSFLUG HILDES



Am 30. August 2017 fuhren knapp 30 Senior\*innen mit der Regionalbahn nach Hildesheim. Am Hauptbahnhof in Hildesheim erwartete uns der gehörlose Stadtführer Jörg Apel.

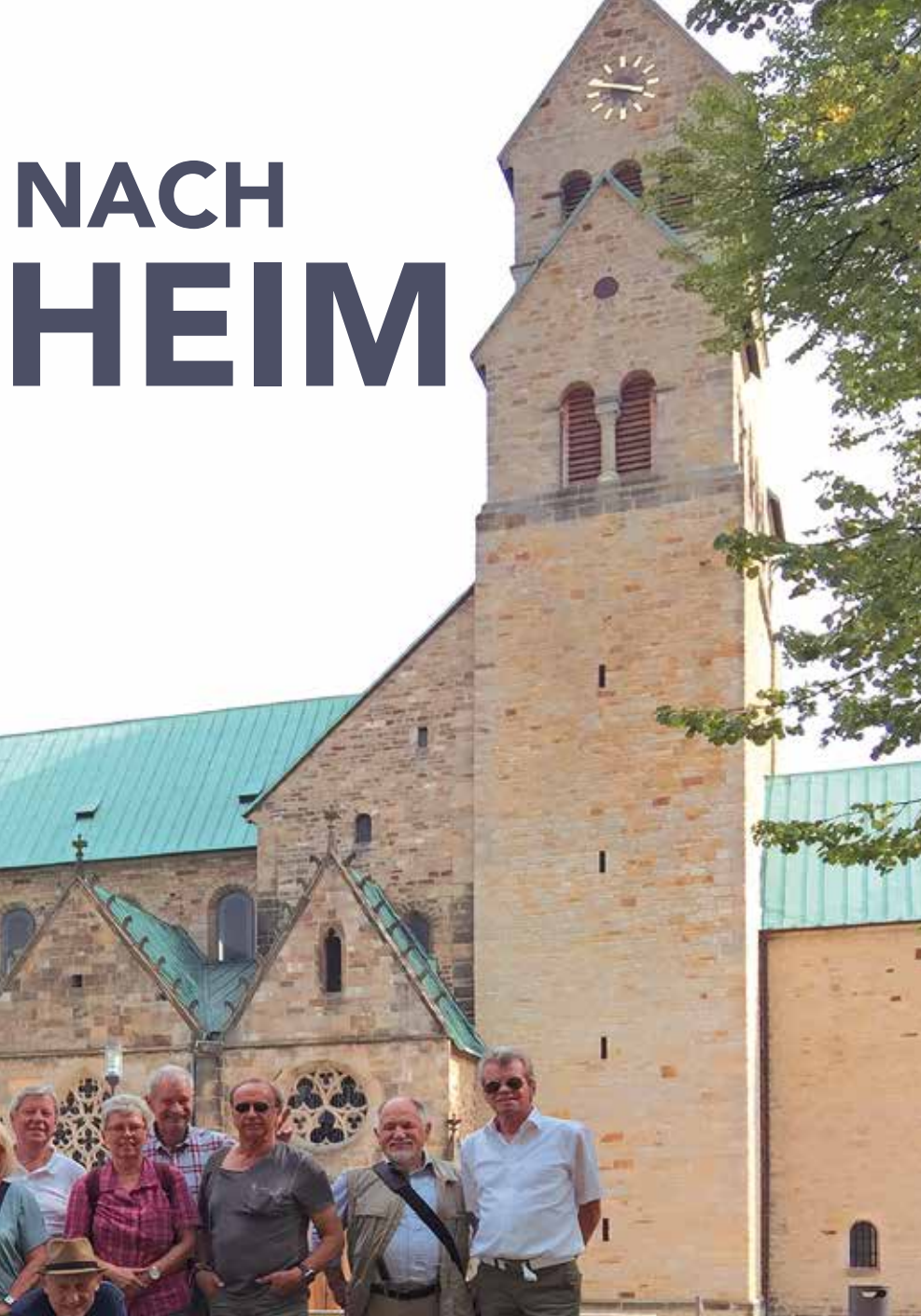
Er führte uns zuerst zu der alten Taubstummenanstalt, die vor dem 2. Weltkrieg eine Nervenanstalt gewesen war und jetzt zum 4-Sterne-Hotel umgebaut wurde.

Dann gingen wir zum Markt. Die Häuser um den Markt herum sind erst lange nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut worden, um die Attraktivität von Hildesheim für Touristen zu erhöhen. Da wir Hunger hatten, gingen wir zum Restaurant im Kaufhof. Anschließend erklärte Jörg Apel uns vor dem Huckup-Denkmal, wie die Geschichte von Huckup entstanden ist. Huckup hat in Hildes-

heim eine ähnliche Bedeutung wie die Hummel-Figur für Hamburg.

Durch die alten Viertel gingen wir zum Hildesheimer Dom. Der Dom gehört zum Weltkulturerbe und an seinen Mauern wächst ein 1000-jähriger Rosenstock entlang. Da die Zeit knapp war, mussten wir auf den Besuch des zweiten Hildesheimer Weltkulturerbes, der St. Michaelis-

# NACH HEIM



**FOTO OBEN: DER GEHÖRLOSE STADT-  
FÜHRER JÖRG APEL ERKLÄRT DIE  
BEDEUTUNG DES HUCKUP-DENKMALS**

**GROSSES FOTO: DIE HAMBURGER  
SENIOREN VOR DEM HILDESHEIMER  
DOM – EINE WELTKULTURERBE.**

**FOTO UNTEN: DIE AUSFLUGSTRUPPE IN  
DER HILDESHEIMER ALTSTADT**

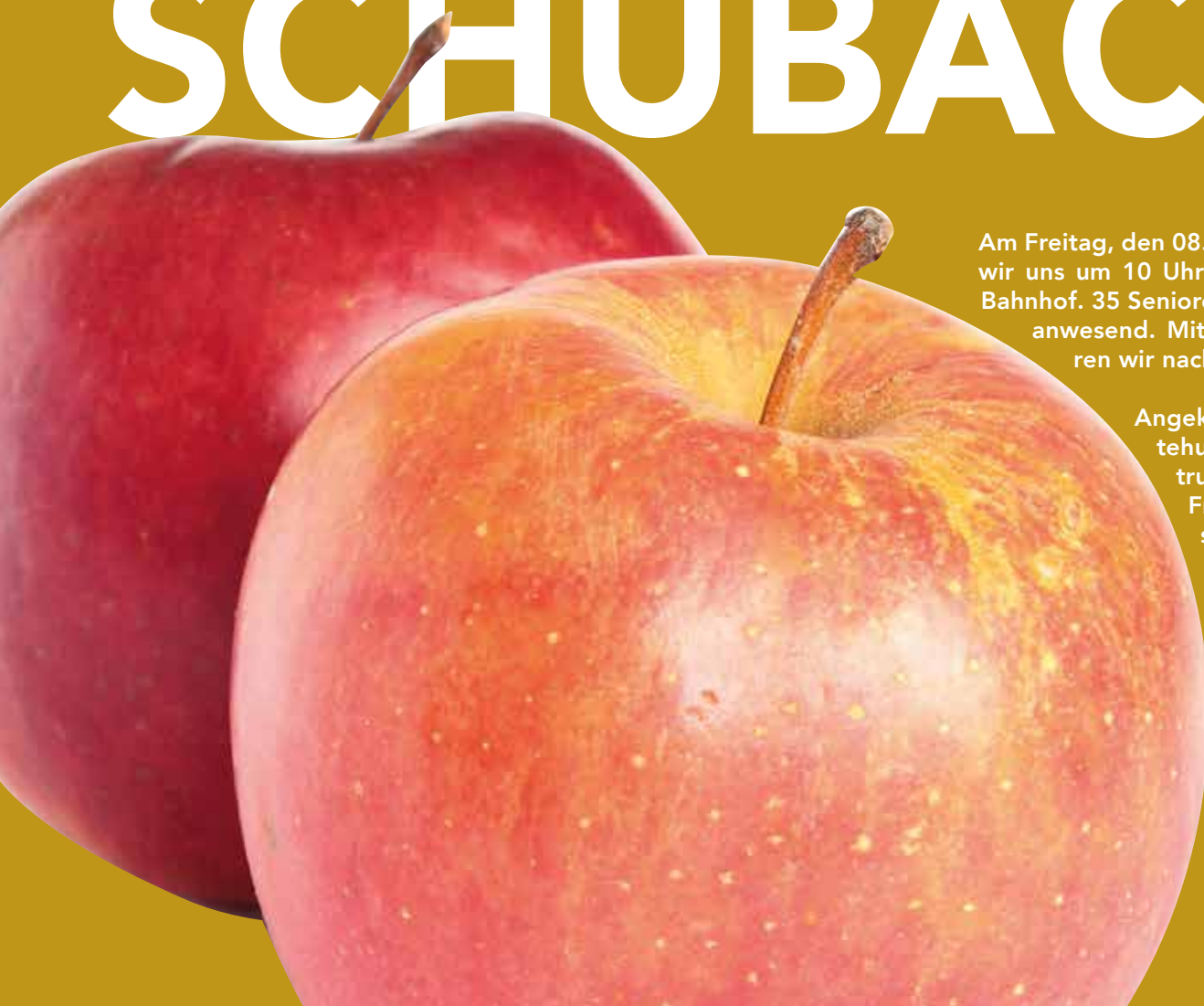


Kirche, verzichten. Den ganzen Tag schien die Sonne und wir waren zu erschöpft um weiter zu laufen. Wir fuhren also mit dem Bus zum Bahnhof und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen. Dann ging es zurück nach Hamburg.

**Alexander von Meyenn**



# AUSFLUG ZUM APFELHOF SCHUBACK



Am Freitag, den 08.09.2017 trafen wir uns um 10 Uhr am Harburger Bahnhof. 35 Senioren/innen waren anwesend. Mit der Bahn fuhrten wir nach Buxtehude.

Angekommen in Buxtehude wollte Petrus uns keine Freude bereiten, statt Sonne erwartete uns durchgehender Regen. Die Situation am Busbahnhof war sehr unübersichtlich. Alexander bemühte sich den rich-





**FOTO UNTEN LINKS: IM HOFLADEN KANN MAN DIE ERZEUGNISSE FRISCH VOM HOF KAUFEN.**

**FOTO OBEN: REGNERISCH WAR ES AUF DEM OBSTBAUERNHOF ...**



tigen Bus zu finden. Nach minutenlangem Warten an der Haltestelle „Schulzentrum“ waren wir endlich im Bus. Als der Bus losfuhr, zeigte Alexander dem Fahrer, dass wir in die Straße nach rechts einbiegen wollten, aber der Busfahrer fuhr stur weiter nach links. Alexander nahm an, dass wir in die falsche Richtung fuhren, aber dann zeigte sich die Haltestelle „Hinterdeich“. Leider fuhr der Bus daran vorbei. Alexander zeigte dem Busfahrer das Papier, auf dem stand, dass wir hier aussteigen wollten. Wir gingen dann ein kleines Stück zu Fuß zum Obsthof Axel Schuback, auch „Apfelpatenhof“ genannt.

Axel Schuback, die Gebärdensprachdolmetscherin Melanie und

der Gebärdensprachdolmetscher-Praktikant Timo erwarteten uns schon. Axel Schuback hat eine dreijährige Ausbildung als Gärtner gemacht. Heute ist er Meister und hat den Obsthof von seinen Eltern übernommen. Er führte uns über die Obstplantagen. Sie haben 15ha Apfelbäume, 4,5ha Süßkirschbäume und 0,5ha Pflaumen-/Zwetschgenbäume. Es wurden auch viele Fragen beantwortet. Für 44 € kann man eine Jahrespatenschaft für einen Apfelbaum übernehmen und wenn die Äpfel reif sind kann man ca. 20 kg ernten, manchmal auch mehr.

Im Obsthof haben wir viel eingekauft. Endlich hörte der Regen auf und wir gingen ins gemütliche Café. Um den knurrenden Magen zu beru-

**FOTO OBEN RECHTS: DAS OBLIGATORISCHE GRUPPENBILD DARF NICHT FEHLEN ...**

higen werden dort Apfel- und Butterkuchen sowie Kaffee angeboten.

Wieder im strömenden Regen gingen wir etwas mehr als 1 km nach Jork, um von dort aus den Bus zum Bahnhof Buxtehude zu nehmen.

**Otto Bednorz**

# TERMINE



**01.10.2017**, 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst zum Erntedankfest – auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindetreffen im Gemeindehaus bei Kaffee + Kuchen, Wandsbek-Markt/Ecke Schloßstraße, U1/ZOB Wandsbek-Markt

**02.10.2017**, 14.15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

**08.10.2017**, 15 Uhr, Gottesdienst in Lübeck, anschl. Kaffeetrinken; Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

**10.10.2017**, 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenorchor, Übungssaal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

**12.10.2017**, 10.30 Uhr, Predigtgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf

**15.10.2017**, 15 Uhr, Lektorengottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt

**24.10.2017**, 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenorchor, Übungssaal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

**2.-5.11.2017**, Lektorenkurs in Graal-Müritz; Teilnehmerzahl ist begrenzt. Genaue Infos bei Pastorin Ehm

**05.11.2017**, 9.30 Uhr, Sinnlicher Gottesdienst: inklusiv und gedolmetscht, anschl. nettes Beisammensein; Kirche am Rockenhof, Rockenhof, U1 Volksdorf

**05.11.2017**, 15 Uhr, Predigtgottesdienst: Wir denken an unsere Verstorbenen, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, Wandsbek-Markt/Ecke Schloßstraße, U1 und Busse Wandsbek-Markt

**06.11.2017**, 14.15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

**07.11.2017**, 18.00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof

**11.11.2017**, 10-16 Uhr, Verleihung des Inklusionspreises 2017 der Nordkirche, Haus der Kirche und Pfarrkirche in Güstrow. Genaue Infos bei Pastorin Ehm

**14.11.2017**, 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenorchor, Übungssaal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

**16.11.2017**, 10.30 Uhr, Predigtgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf

**19.11.2017**, 11 Uhr! Kunst-voller Gottesdienst in Lübeck – gedolmetscht, anschl. nettes Beisammensein; Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

**19.11.2017**, 15.00 Uhr Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

**28.11.2017**, 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenorchor, Übungssaal der Theatergruppe Klabaüter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

**29.11.2017**, 19.00 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

**30.11.2017**, 19.00 Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

# KIRCHENGEMEINDE

**03.12.2017**, 15 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst – auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Große Weihnachtsfeier der evangelischen und katholischen Gehörlosengemeinden im Gemeindehaus bei Kaffee + Kuchen, Wandsbek-Markt/Ecke Schloßstraße, U1/Busse Wandsbek-Markt

**04.12.2017**, 14.15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

**10.12.2017**, 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Adventsfeier bei Kaffee + Kuchen, Bremer Str. 9; S3/S31 Harburg Rathaus

**12.12.2017**, 18.00-19.30 Uhr, Gebärdchor, Übungssaal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

**16.12.2017**, 14 Uhr, Wir schmücken die Erlöserkirche Borgfelde für Heiligabend, anschl. gemütliches Beisammensein bei Tee und Keksen mit dem Café Mandela, Jungestr.7b, U-/S-Bahnen Berliner Tor

**17.12.2017**, 15 Uhr, Gottesdienst in Lübeck, anschl. Adventsfeier bei Kaffee + Kuchen; Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis „Vorwerker Diakonie“

**24.12.2017**, 15 Uhr, Christvesper, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7b, U-/S-Bahnen Berliner Tor

**26.12.2017**, 10.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf

## Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm  
Wiesenstraße 4e  
22885 Barsbüttel

E-Mail:  
[systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de](mailto:systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de)

Handy: 0151 / 553 889 21

Fax: 040 / 675 906 11

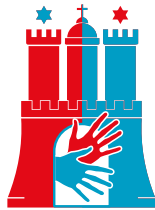
Tel.: 040 / 675 33 96

Auch auf Facebook  
unter Systa Ehm



# TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETSTRASSE 128  
22605 HAMBURG



GEHÖRLOSENVERBAND  
HAMBURG

## OKTOBER 2017

04.10.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
11.10.	Großer Seniorenkreis mit Vortrag	13.00 – 18.00
14.10.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
18.10.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
18.10.	AGUV Diskussionsabend	18.00 – 21.00
25.10.	Großer Seniorenkreis mit Unterhaltung	13.00 – 18.00
28.10.	AGUV Rommé VM	12.00 – 18.00
28.10.	Usher Syndrom	11.00 – 16.00

## NOVEMBER 2017

01.11.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
08.11.	Großer Seniorenkreis mit Vortrag	13.00 – 18.00
11.11.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
15.11.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
15.11.	KOFO	18.00 – 21.00
18.11.	AGUV – Rommé VM	13.00 – 18.00
18.11.	Theater von Feuerbaum	18.00 – 22.00
22.11.	Großer Seniorenkreis mit Unterhaltung	13.00 – 18.00
25.11.	Usher Syndrom	11.00 – 16.00

## DEZEMBER 2017

06.12.	Kleiner Seniorenkreis	14.00 – 18.00
09.12.	AGUV Weihnachtsfeier	14.00 – 18.00
13.12.	Großer Seniorenkreis Weihnachtsfeier	13.00 – 20.00
16.12.	Usher Syndrom	11.00 – 16.00

Altenheim für Gehörlose  
Mellenbergweg 19, 22359 Hamburg

# Kaffeeklatsch 2017



Liebe Senioren!

Im Altenheim für Gehörlose wird regelmäßig am **1. Samstag** im Monat ein Kaffeeklatsch veranstaltet.

**Ausnahme:** im Januar, Juni und Dezember findet  
**Kein Kaffeeklatsch statt.**

Sie alle sind herzlich eingeladen, sich an den unten genannten Samstagen im Altenheim zu treffen und bei Kaffee und Kuchen miteinander zu unterhalten.

**Geöffnet ist von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.**

Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke können Sie im Altenheim kaufen.

### Die Termine sind am:

4. Februar	5. August
4. März	2. September
1. April	7. Oktober
6. Mai	4. November
1. Juli	

**Wir freuen uns über Ihren Besuch!**



HERBSTLICHER MORGENNEBEL  
FOTO: ERIK KÖRSCHENHAUSEN



GEHÖRLOSENVERBAND  
HAMBURG

# Beratungsstelle

für taube und schwerhörige Menschen sowie  
ihre Angehörigen

**Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?**

**Dann sind Sie bei uns richtig! Die Beratung ist kostenlos!**

## BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem Alltag  
(z.B. Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für Hilfsmittel (z.B. Lichtklingel, Wecker etc.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- bei Diskriminierung

**Ohne Anmeldung!** Einfach vorbeikommen.

Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage [www.glvhh.de](http://www.glvhh.de)!

**WANN?**      Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr  
                  Mittwochs von 10 Uhr bis 15 Uhr

**WER?**        Dipl.-SozÖk. Dipl.-WiJur. Thomas Worsack,  
                  Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg  
**Thomas Worsack berät Sie in Gebärdensprache  
und Lautsprache!**



**WO?**        Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,  
                  Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.



## ANFAHRT?

### HVV:

Vom Bahnhof Altona mit Bus M15  
Richtung *Agathe-Lasch-Weg* oder *Klein Flottbek*,  
Haltestelle *Wrangelpark* aussteigen und 100  
Meter zu Fuß

# Beratungsstelle Arbeitsleben



Du hast Probleme am Arbeitsplatz  
- wir helfen Dir!

- Kündigung, Abmahnung, Mobbing, Konflikte
- Unterstützung bei Anträgen
- Hilfsmittel am Arbeitsplatz (Blitzlichtanlage, Vibrationsempfänger, Rauchmelder usw.)
- Arbeitsassistenten, Gebärdensprachdolmetscher



**Wer?** Conny Khadivi (gehörlos,  
Sozialarbeiterin)  
E-Mail: [arbeit@glvhh.de](mailto:arbeit@glvhh.de)



**Wann?** Dienstags von 15:00 - 18:00 Uhr  
Ohne Anmeldung!

**Wo?** Im Kulturzentrum der Gehörlosen,  
Bernadottestr.128, 22605 Hamburg

## Herzlich willkommen!

# TERMINE MUSEUMSDIENST HH

## FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Sonntag, 8. Oktober 2017, 14 Uhr  
Dienstag, 31. Oktober 2017, 11 Uhr

### MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE Holstenwall24, U3 St. Pauli

#### Alt-Hamburg – Ecke Neustadt. Ansichten einer Stadt um 1900

Im Fokus der Ausstellung stehen Stadtansichten, die heute eine Vorstellung vom Erscheinungsbild Hamburgs in der Zeit zwischen 1850 und 1913 vermitteln. In diesen Jahren veränderte sich das Aussehen der Stadt stark. Es entwickelte sich ein Hamburg, das sich immer mehr über die alten Stadtgrenzen hinaus ausbreitete - mit großen Straßen, eindrucksvollen Geschäftshäusern und einer modernen Infrastruktur.

7. Juni - 5. November 2017  
Info: [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 18.30 Uhr  
Sonntag, 29. Oktober 2017, 13 Uhr

### MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof Keith Haring. Posters

Keith Haring, 1958 in Pennsylvania geboren, zieht als Zwanzigjähriger nach New York und fühlt sich sofort von der lebhaften Street Art-Szene angezogen. Zu dieser Zeit prägen Pop Art und Graffiti das Stadtbild. Keith Haring benötigt nur wenige Jahre, um seinen Weg als Künstler zu finden. Er entwickelt einen typischen Stil, der mit seinen kraftvollen Linien und figürlichen Motiven dem Comic und der Straßenkunst nahe steht.

Er war ein erfolgreicher Künstler, der leider früh gestorben ist. Sein kurzes künstlerisches Schaffen hat er aber mit einer erstaunlichen Energie ausgefüllt, die bis heute nachwirkt.

19. Mai - 29. Oktober 2017  
Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

Sonntag, 15. Oktober 2017, 13 Uhr

### ERNST BARLACH HAUS Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a, S1 Klein Flottbek

#### Krautfelder - Carl Lohse – Die Bilder 1919/21

Ein Maler, der um 1920 ein fulminantes Malerei schafft, als Hoffnungsträger gefeiert wird, seine Künstlerexistenz für Jahre gegen ein Leben als Straßenbahnschaffner eintauscht und bis heute als Geheimtipp gilt: Der Hamburger Carl Lohse (1895-1965) zählt zu den erstaunlichsten Querköpfen in der Kunst der Moderne. Nach früher Förderung durch den Hamburger Kunsthallendirektor Alfred Lichtwark, nach Studium, Kriegsdienst und Gefangenschaft geht Lohse im Oktober 1919 nach Bischofswerda bei Dresden und erlebt einen wahren Schaffensrausch: In anderthalb Jahren entstehen rund 130 Gemälde.

Rasant dringt der junge Expressionist zu bemerkenswerter Eigenständigkeit vor. Er malt hervorragend und zeigt ein ausgeprägtes Rhythmusgefühl sowie Farbenreichtum.

2. Juli - 12. November 2017  
Info: [www.barlach-haus.de](http://www.barlach-haus.de)

Sonntag, 12. November 2017, 13 Uhr  
Donnerstag, 23. November 2017, 18.30 Uhr

### BUCERIUS KUNST FORUM Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus

#### Die Geburt des Kunstmarktes.

Rembrandt, van Goyen und die Künstler des Goldenen Zeitalters. Die Ausstellung zeigt die große Thementausstellung zur Entstehung des Kunstmarktes im Goldenen Zeitalter der Niederlande. Auf den Spuren von Künstlern wie Rembrandt, van Goyen und vielen anderen erforscht die Ausstellung, wie gesellschaftliche Veränderungen in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts einen neuen Kunstmarkt und eine ganz eigene Kunst hervorgebracht haben. Sie zeigt, wie sich Künstler, Kunsthändler und ihre Werkstätten auf die neue Marktsituation einstellten und warum die Preise auf dem Kunstmarkt von wenigen Gulden bis hin zu Höchstsummen reichten.



23. September 2017 - 7. Januar 2018  
Info: [www.buceriuskunstforum.de](http://www.buceriuskunstforum.de)

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 18.30 Uhr  
Dienstag, 5. Dezember 2017, 11 Uhr  
Sonntag, 10. Dezember 2017, 13 Uhr

## MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

### PURE GOLD. Upcycled! Upgraded!

Sperrmüll, Abfall, Billigmaterialien: Pures Gold! So bewerten es zumindest viele Designschaffende, die bereits verarbeitetes Material zur Erschaffung neuer Objekte verwenden. In den vorgestellten Beispielen der Ausstellung werden Materialien eingesetzt, die überall verfügbar sind. Doch sie werden nach wie vor als Müll und Abfall bezeichnet und als minderwertig angesehen. Gleiches gilt für die zu ihrer Verarbeitung eingesetzten Techniken, das handwerkliche Know-how. Gelingt es jedoch, diesen Produkten hinsichtlich Materialität und Machart diesen Schönheitsfehler der Wiederverwertung zu nehmen, kann damit eine völlig neue Vorstellung von Rohstoff und eine neue Wertschätzung erreicht werden.  
15. September 2017 - 21. Januar 2018  
Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

Sonntag, 26. November 2017, 13 Uhr  
Donnerstag, 4. Januar 2018, 19 Uhr

## DEICHTORHALLEN

Deichtorstraße 1, U1 Messberg oder Steinstraße

### Alice Neel – Painter of Modern Life

Alice Neel (1900–1984) gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Malerinnen des 20. Jahrhunderts, die vor allem durch ihre ausdrucksstarken und intimen Porträts berühmt wurde. In einzigartiger Weise spiegeln ihre Werke die amerikanische Gesellschaft der Nachkriegszeit – sie offenbaren die Gefühle, Gedanken und Geschichten von Menschen in ihrer Zeit. Mit ihrem psychologisch scharfblickenden Auge und ihrem malerischen Können bringt Neel das Wichtigste einer Person und ihres Umfelds zum Vorschein.

Sie porträtierte z.B. Andy Warhol, politische Akteure oder Prominente. Einige zählen zu Neels Familie und engem Freundeskreis, wieder anderen ist sie einfach durch Zufall begegnet. Diese Porträts erschließen Neels ungewöhnlich vielfältiges Leben, das einige Bücher füllen könnte.

13. Oktober 2017 - 14. Januar 2018  
Info: [www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)

Donnerstag, 30. November 2017, 18.30 Uhr  
Dienstag, 9. Januar 2018, 11 Uhr  
Sonntag, 14. Januar 2018, 13 Uhr

## MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

### Mongolei

Sammlung des Museums für Völkerkunde Hamburg, die von buddhistischer Alltagspraxis erzählt, und setzt diese mit heutigen Erinnerungen in der Mongolei in Beziehung. Das Ausstellungsprojekt wirft faszinierende Blickwinkel auf das mongolische Erbe in europäischen Sammlungen, indem es den Wert dieser Dinge für Menschen heute in der Mongolei durch ihre eigene Wahrnehmung deutlich macht. Gleichzeitig stellt die Ausstellung Beziehungen zwischen europäischer und mongolischer Museumskultur her und zeichnet die historischen Entwicklungen dieser Einrichtungen in beiden Zusammenhängen nach.

22. September 2017 - 21. Januar 2018  
Info: [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

Sonntag, 4. Februar 2018, 13 Uhr

## ALTONAER MUSEUM

Museumstraße 23

### Melbye. Maler des Meeres

Zum 200. Geburtstag des dänischen Künstlers Anton Melbye (1818-1875) zeigt das Altonaer Museum eine Rückschau seiner vielschichtigen Werke. Die Gemälde und Kohle-, Kreide- und Federzeichnungen werden um kulturhistorische Objekte aus seinem Umfeld ergänzt. Als Maler des Meeres erlangte Anton Melbye im 19.

# TERMINE

# MUSEUMSDIENST HH

## FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Jahrhundert eine außerordentliche internationale Anerkennung. In der heutigen Museumswelt geriet er jedoch leider fast völlig in Vergessenheit. Die Ausstellung lädt dazu ein, einen bedeutenden dänischen Künstler des 19. Jahrhunderts neu zu entdecken. Melbye studierte in Kopenhagen bei Christoffer Eckersberg, dem Vater des „Goldenen Zeitalters“ dänischer Malerei. In einer Zeit großer künstlerischer Umbrüche fand er in der Kunstmropole Paris zu einer eigenständigen Malweise mit schnellem Strich und intensiver Farbenverwendung. Seine Gemälde zeigen gewaltige Meeresstürme ebenso wie stille, spiegelnde Seen und sonnig helle Sommertage mit glutroten Sonnenuntergängen. Melbyes Seestücke reflektieren die Naturwahrnehmung und die starken Veränderungen seiner Epoche. Seinen Ruhm verdankte er seinen emotional aufgeladenen „Meereslandschaften“, zwischen Naturalismus und Symbolismus.

20. September 2017 - 4. Februar 2018  
Info: [www.altonaermuseum.de](http://www.altonaermuseum.de)

Sonntag, 28. Januar 2018, 13 Uhr

### HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

#### Anita Ree - Retrospektive

Mit rund 150 Objekten aus allen Schaffensphasen – Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und kunsthandwerklichen Arbeiten – wirft die Ausstellung Licht auf ihre facettenreichen Arbeiten. Stilistisch reicht es von impressionistischer Freilichtmalerei über kubisch-mediterrane Landschaftsbilder zum neusachlichen Bildnis. Anita Rée (geboren 1885) nahm Malunterricht bei Arthur Siebelist in Hamburg, bildete sich um 1913 in Paris fort und arbeitete in den 1920er Jahren im süditalienischen Positano. Nach ihrer Rückkehr nach Hamburg brachten zahlreiche Porträts und öffentliche Aufträge Rée große Anerkennung, bis sie um 1930 erstmals als Jüdin denunziert wurde. Ihre letzten Jahre verbrachte sie zurückgezogen auf Sylt, wo sie sich 1933 das Leben nahm.

6. Oktober 2017 - 4. Februar 2018  
Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

Donnerstag, 25. Januar 2018, 18.30 Uhr

Dienstag, 6. Februar 2018, 11 Uhr

### MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

#### Tiere. Respekt / Harmonie / Unterwerfung

Über Tiere wird zurzeit viel debattiert: Wie viel Leid spüren sie? Muss ihre Individualität durch Rechte geschützt werden? Haben Menschen das Recht, über sie zu bestimmen, sie zu verzehren, sie der Freiheit zu berauben und zum Vergnügen abzurichten? In der wissenschaftlichen Diskussion wird das Verhältnis zwischen Tier und Mensch sehr ernst genommen. Im Alltag unserer konsumorientierten Gesellschaft dagegen wechselt die Beziehung des Menschen zum Tier zwischen unreflektierter Verwertung und sentimentaler Vermenschlichung. Vor der Folie dieser Kontraste will das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg mit der Ausstellung „Tiere“ informieren und für die Chancen eines respektvollen Zusammenlebens sensibilisieren. Mit Blick auf die bildenden und angewandten Künste sowie auf die Wissenschaften versucht die Ausstellung eine Neubewertung der gemeinsamen Geschichte von Mensch und Tier. Dieser Ansatz nähert sich dem Verhältnis zwischen Tier und Mensch epochen-, kultur- und medienübergreifend.

3. November 2017 - 4. März 2018  
Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

Kosten: Eintritt frei

Donnerstag, 12. Oktober 2017, 18.30 Uhr

### HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall, direkt am Hbf

#### Anita Ree - Retrospektive

Mit rund 150 Objekten aus allen Schaffensphasen – Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und kunsthandwerklichen Arbeiten – wirft die Ausstellung Licht auf ihre facettenreichen Arbeiten. Stilistisch reicht es von impressionistischer Freilichtmalerei über kubisch-mediterrane Landschaftsbilder zum neusachlichen Bildnis. Anita Rée (geboren 1885) nahm Malunterricht bei Arthur Siebelist in Hamburg, bildete sich um 1913 in Paris fort und arbeitete in den 1920er Jahren im süditalienischen Positano. Nach ihrer Rückkehr nach Hamburg brachten zahlreiche Porträts und öffentliche Aufträge Rée große Anerkennung, bis sie um 1930 erstmals als Jüdin denun-

ziert wurde. Ihre letzten Jahre verbrachte sie zurückgezogen auf Sylt, wo sie sich 1933 das Leben nahm.

6. Oktober 2017 - 4. Februar 2018

Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

Donnerstag, 9. November 2017, 18.30 Uhr

### Das Licht der Campagna

Die Zeichnungen Claude Lorrains stammen aus dem British Museum, London. Der aus Frankreich stammende und beinahe sein ganzes Leben lang in Rom lebende und arbeitende Maler und Zeichner Claude Gellée, genannt Lorrain (1604/05-1682) gehört zu den bedeutendsten Landschaftskünstlern des 17. Jahrhunderts. Die von ihm entwickelte Ideallandschaft prägte die gesamte internationale Landschaftsmalerei bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

13. Oktober 2017 - 14. Januar 2018

Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 18.30 Uhr

**Auf Wunsch können Termine für folgende Themen vereinbart werden!**

## MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

### Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche Dauereinrichtung zu unterschiedlichen Weltreligionen: Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.

Info: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

## INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG

Koreastraße 1, U1: Meßberg

### Künstlerbücher. Die Sammlung

Mit der Ausstellung Künstlerbücher präsentiert die Hamburger Kunsthalle erstmals eine Auswahl der bekanntesten Publikationen und Fotobücher aus ihrer rund 3.000 Ausstellungsstücke umfassenden Sammlung. In den 1960er Jahren wurde der Raum des Buches durch die Einbeziehung aller Medien, teils mit Aktionen/Happenings, Publikumsbeteiligung und der Verwendung alltäglicher Materialien, gesprengt. Die KünstlerInnen bedienen sich verschiedenster Mittel zur Gestaltung von Form und Inhalt ihrer Buchobjekte: Schrift, Zeichnung, Stempeldruck, Fotokopie, Malerei, Collage und mechanische Drucktechnik. Die Publikationen verbinden Dichtung und Dokumentation.

Sie sind Manifeste, Skizzenbücher, politische Proklamationen und werden so zu einem Experimentierfeld, das mit traditionellen Erscheinungsweisen bricht.

1. Dezember 2017 - 2. April 2018 | Info: [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

### Vorschau:

Donnerstag, 11. Januar 2018 18.30 Uhr

Thema wird noch bekannt gegeben

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten.

Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtgeschichte. Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste?

Info: [www.imm-hamburg.de](http://www.imm-hamburg.de)

# TERMINE MUSEUMSDIENST HH

## FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

### JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA

Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße

#### Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: [www.juedischer-friedhof-altona.de](http://www.juedischer-friedhof-altona.de)

### KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME

Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus 227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung

#### Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung.

„Über-Lebenskämpfe“. Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

#### Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

### GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM

Bullenhuser Damm 92, S2 | S21 Rothenburgsort

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens.

Beide Info: [www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de](http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de)

### MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall 24, U3 St. Pauli

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte.

Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellten den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

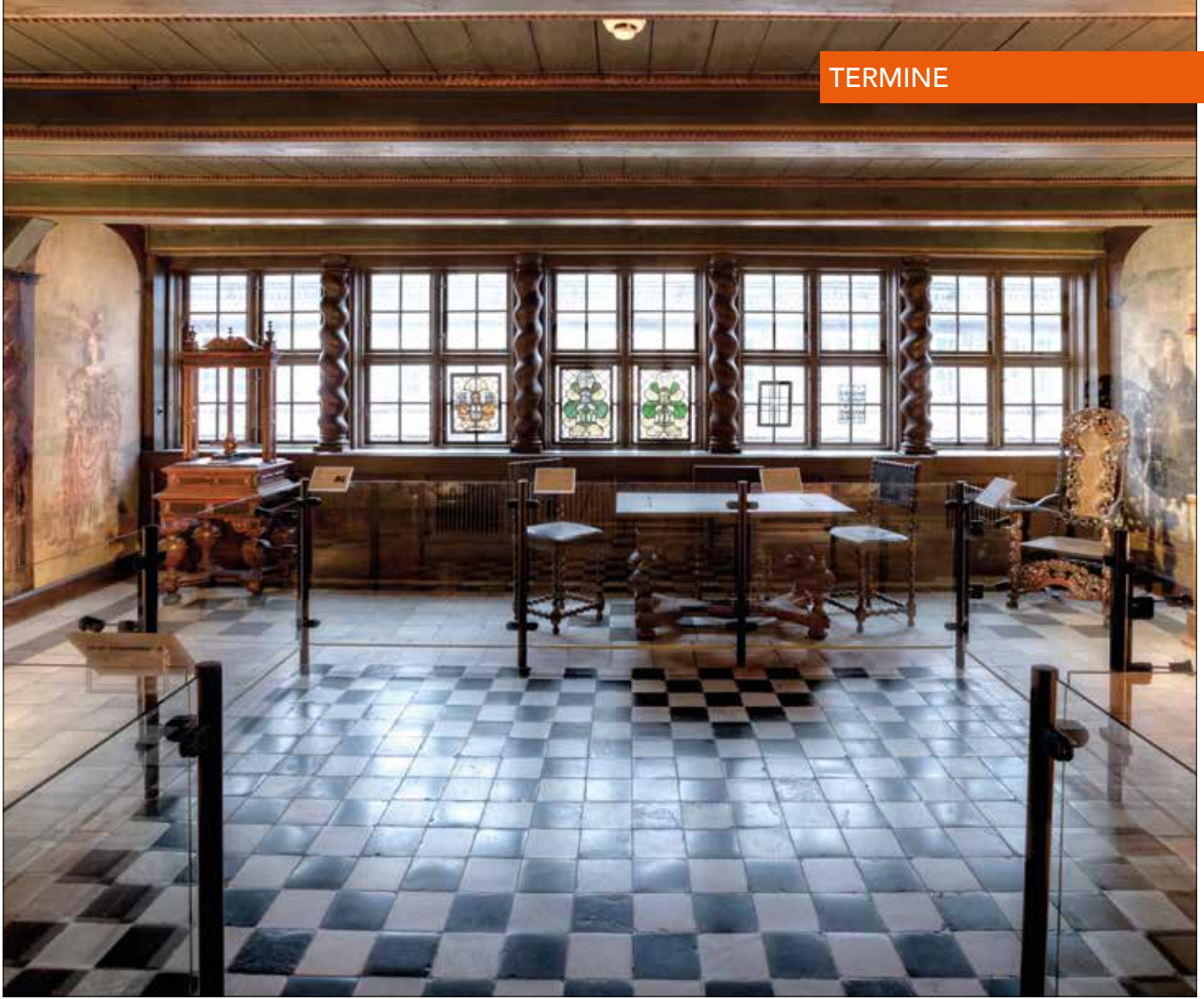
Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)

### ALTONAER MUSEUM

Museumsstraße 23, nahe Bahnhof Altona

Das 1863 gegründete Altonaer Museum befasst sich als eines der größten deutschen Regionalmuseen mit der Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes und präsentiert die kulturhistorische Entwicklung der Elbregion um Altona, von Schleswig Holstein und der Küstengebiete von Nord- und Ostsee. Die ständige Schausammlung zeigt die wichtigsten regionalen Ausstellungsstücke aus den Bereichen Malerei und Grafik,



Kunsth Handwerk, Kulturgeschichte, Fischerei und Schifffahrt. Mit einem vielseitigen Programm von Sonderausstellungen zu Themenbereichen aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie dem Kinderolymp, einer interaktiven Kinderabteilung, und dem Hamburger Kinderbuchhaus e.V. ist das Altonaer Museum zu einem beliebten Ausflugsort für Familien geworden.

Info: [www.altonaermuseum.de](http://www.altonaermuseum.de)

Der Museumsdienst Hamburg bietet verschiedene Stadtführungen an:

#### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wer eine DGS-Führung zu einem bestimmten Termin haben möchte, bitte melden. Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

**Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden**

#### Kontakt:

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Martina Bergmann (gl):

- > Auf den Spuren der Hammaburg
- > Von der Neustadt in die Altstadt
- > Kaufleute, Kontore und Speicher
- > St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- > Metropole Hamburg - gewachsene oder geplante Stadt?

Alle Stadtgänge Treffpunkt: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, U3 St. Pauli oder Bus 112. Der Museumsdienst informiert Sie gerne über die Kosten.

**Museumsdienst Hamburg** im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg  
E-Fax: 040 / 427 925 324

BT: 040 / 311 080 03 | Skype: museumsdienstHH  
E-Mail: [Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de](mailto:Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de)  
de | Mehr Info: [www.museumsdienst-hamburg.de](http://www.museumsdienst-hamburg.de)

# SPORTSPIEGEL



## HALLO LIEBE SPORTFREUNDE,

nach einer langen Sommerpause hat uns nun das Alltagsgeschäft wieder. In die Zeit der Sommerurlaube fielen auch die Deaflympics in Samsun, Türkei. Für die Teilnahme dort waren 8 Sportler des HGSV in den Sportarten Fußball (2) und Handball (6) nominiert worden. Die Deutsche Nationalmannschaft belegte im Fußball den 5. und im Handball den 4. Platz. Eine beachtliche Leistung, wenn man sich das große Teilnehmerfeld anschaut. Herzlichen Glückwunsch auch von unserer Seite dazu.



Der HGSV begrüßt seit dem 01.09.2017 seine neue Auszubildende Aaliyah Sophie Ionita. Wir wünschen ihr in der Ausbildung viel Freude am Beruf, in unserem Verein und Biss und Durchhaltevermögen in der Berufsschule. Diese besucht sie inklusiv in Hamburg mit Dolmetschern.

Am 16.09.2017 werden die Deutschen Meisterschaften im Fußball ausgetragen. Die Deaf Champions League Futsal der U21 findet erstmals in Mailand/Italien vom 06. bis 07. Oktober 2017 statt. Die Sportler des HGSV sind schon ganz heiß auf den Titel. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und möge der Fußballgott mit ihnen sein.

In eigener Sache möchte ich mitteilen, dass ich nun über 10 Jahre als Vizevorsitzender Finanz des HGSV tätig bin. Zur nächsten Wahl 2018 werde ich nicht wieder antreten und fordere alle Mitglieder auf, sich bereits heute über geeignete Nachfolger Gedanken zu machen. Möge neuer Wind im HGSV Kreativität und Ideen mit sich bringen.

**Euer Didi**

**Vizevorsitzender Finanz  
Dietmar Hofmann**



# 23. DEAFLYMPICS 2017 IN SAMSUN (TÜRKEI)

Hamburger Sportler waren zu den Deaflympics in Samsun aus den Sportarten Fußball und Handball nominiert worden.

Die Eröffnungsfeier war ein tolles Erlebnis. Es nahmen daran Sportler aus vielen verschiedenen Ländern teil. Der Einmarsch ins Stadion fand unter dem Jubel von 20.000 Zuschauern statt. Das war der Wahnsinn! Die gesamten Wettkämpfe fanden bei 30-40 Grad statt. Samsun ist eine kleine Stadt – viel kleiner als Hamburg. Vor Ort waren die Leute freundlich.

Mit der Organisation waren wir Athleten nicht ganz zufrieden. Es gab zwar einen Busshuttle, der alle 5-10 Minuten den Transfer zu anderen Sportstätten ermöglichte. Auch gab es überall kostenloses W-LAN für die Sportler/innen.

Die Deutschen Fußballer erreichten den 5. Platz, die Handballer den 4. Platz, wobei sie nur knapp eine Medaille verpassten. Da bleibt ein Ziel für die nächsten Deaflympics, eine Medaille für Deutschland zu holen. Bei der Abschlussfeier wurden viele Trikots aus aller Welt getauscht. Diese war arg Musik lastig. Wir hätten uns eher Shows des visuellen Theaters gewünscht.

**Nils Rohwedder**

**Hamburger Sportler waren zu den Deaflympics in Samsun aus den Sportarten Fußball und Handball nominiert worden.**









Top 10 Medals			
Country	Gold	Silver	Bronze
Russia	83	51	51
Ukraine	21	41	36
Korea	17	19	13
Turkey	15	7	20
China	14	0	11
Japan	6	8	12
Iran	5	0	17
Venezuela	5	5	7
Korea	5	0	6
USA of America	5	3	0



# DER HGSV IST ZURÜCK UNTER DEN TOP 3!

**BEREICHT AUS  
DER BASKETBALL-  
ABTEILUNG DES HGSV**

**DIE HAMBURGER  
BALLKÜNSTLER ...**



Die Deutsche Gehörlosenmeisterschaft im Basketball fand am 21./22. April in Düsseldorf statt. Die Vorfreude der Hamburger Mannschaft war groß. Sie fuhr am Donnerstag-

abend, den 20. April, von Hamburg-Bahrenfeld nach Düsseldorf. Außer einem kurzen Stau vor Bremen kam sie gut durch und um 22 Uhr in Düsseldorf an. Die Stimmung war bei allen super.

Im Viertelfinale am Freitag trafen die Hamburger auf das auferstandene Team aus München. Im 1. Viertel hatten sie einen sehr guten Run und erzielten 8:0 Treffer. Die Münchener waren in diesem Viertel überfordert. Doch langsam holten sie auf. Savarzo traf die Würfe aus allen Lagen. Die Hamburger blieben ruhig und kämpften weiter. Zum Schluß siegten sie nur knapp: Endstand 47:44. Nach langer Zeit standen damit die Hamburger wieder einmal im HALBFINALE! Dort wartete ein harter Brocken auf sie: der Vizemeister aus Würzburg! Die Pause bis dahin jedoch nutzten die Spieler, um sich das Spiel Frankfurt gegen Essen anzusehen. Dabei konnten die Frankfurter den Sieg knapp für sich entscheiden.



Nach dieser Pause stand die Mannschaft des HGSV nun im Halbfinale den Würzburgern gegenüber. Wie immer war deren 3er-Stärke sehr präsent! Taktisch konnten die Hamburger mithalten, spielerisch übertrafen die Würzburger jedoch in allen Lagen, so dass die Punkte hart erkämpft waren. 3 Mal haben die Hamburger aufgeholt, am Ende jedoch war der Akkuleer. Würzburg gewann das Spiel mit 72:61 souverän.

Um Platz 3 spielte die Mannschaft des HGSV am Samstag gegen Osnabrück. In der Qualifikation hatte Osnabrück sie noch geschlagen. Was bedeutete das jedoch für das kleine Finale? Nordderby! Im ersten 1. Viertel spielten die Hamburger sehr gut. Sie shooteten schnell und lieferten eine gute Defense-Leistung, Stand 13:6! Die Hamburger Mauer war stark! Coach Jens klatschte mehrmals „Never give up“ und spielte auch mit.

Bis zur 2. Halbzeit stand es dann +15 für HGSV!

Zum Schluss waren die Sportler des HGSV durch viele Fouls verunsichert. Osnabrück gelang es, langsam aufzuholen. Die beiden ‚Diesel‘ Willi und der Wilde Dennis waren durch 5 gefälschte Fouls raus. Die Hamburger mussten noch mehr ihre Defense unter Beweis stellen. Das gelang ihnen und sie schlugen schlussendlich zurück! Game Over: 71:64 für den HGSV!

Die Spieler nahmen die roten Bierkisten, amüsierten sich und stießen auf den 3. Platz an, Prost!!

Unser Fazit zur Meisterschaft: Mit dem 3. Platz und den Spielen waren wir zufrieden. Wir haben viel gekämpft, gut verteidigt, Körbe geschootet. An ein paar individuellen Fehlern können wir noch arbeiten.

Am Wichtigsten ist, dass wir uns nicht verletzt haben!

Unsere Kameradschaft war TOP. Wir besuchten gemeinsam Restaurants und feierten die Kameradschaft. Peter Craxton, der neu in der Mannschaft ist, spielte bei diesem Spiel nicht auf dem Platz und gab trotzdem einen Kasten Bier anlässlich seiner Hochzeit aus. Hut ab, und Glückwünsche, Peter! Das zeigt deine wahre Größe und Teamgeist!

In Gedanken sind wir bei Gerald Brunk. Er starb in diesem Jahr. Er war über 20 Jahre Mitglied bei uns. Rest in Peace, Gerald!

Im Oktober werden wir zur DPGM nach München kommen, auf geht's!!

**Written by Miwi & Afruu**

**TEAM**  
**Fahrschule**

**Verkehrsinstitut Hanse GmbH**  
Margaretenstraße 39  
20357 Hamburg  
Telefon 040 / 439 69 98  
Fax 040 / 439 34 97





# FUSSBALL

## TITELVERTEIDIGER HGSV HOLTE DEN TITEL ERNEUT NACH HAMBURG

Am 17.06.2017 war es soweit: Die Jugendmannschaft des HGSV war heiss auf die DM-Grossfeld in Frankfurt und wollte mit allen Mitteln den Titel verteidigen, den Pokal wieder mit nach Hause nehmen.

Der komplette Kader der Qualifikationsrunde war auch im Halbfinale & Finale anwesend. Begleitet wurde er vom Trainer Martin Dethloff und Jugendleiter Nils Rohwedder.

Von Freitag auf Samstag übernachteten die Norddeutschen in einer Jugendherberge in der Nähe des Hauptbahnhofs. Samstagmorgen 10 Uhr wurde zunächst das Halbfinale ausgetragen, das die Jugendmannschaft des HGSV souverän 3:0 (0:0) gegen die jungen, entwicklungsfähigen Berliner gewann.

Das zweite Halbfinalspiel trug parallel die SG GSV Karlsruhe & GBF München gegen die SG Gsv Bremen & Wuppertal-Dönberg aus und gewann ebenfalls 3:0.

Hamburg würde also gegen die SG GBF München & GSV Karlsruhe im Finale stehen. Noch vor dem Spiel waren sich alle Sportler einig: DEUTSCHER JUGEND MEISTER wollten sie werden und den Pokal nicht hergeben.

Sie gewannen auch 2:0, wobei das Ergebnis noch viel höher hätte sein können, denn viele Torchancen wurden vergeben. Zugegebenermaßen hatten aber auch die Karlsruher zwei tolle Torschüsse, die jedoch vom Weltklassetorhüter Dylan Volkmann

traumhaft pariert wurden. Die Tore für den HGSV im Halbfinalspiel schossen Robby Fischer, Muhamet Sabani & Ilhan Citak.

Im Finalspiel trafen Hasan Simsek & Muhamet Sabani.

Trainer und Jugendleiter sind sehr stolz auf ihre Jungs! Sie haben auf dem Platz eine tolle Leistung bewiesen und kein Gegentor erhalten! Jetzt freuen sich alle auf die DM-Kleinfeld Meisterschaft in Hamburg! Da wollen sie ihre Geschichte weiter schreiben!

**Nur der HGSV!**



# Unser Wissen reduziert Ihre Risiken.

# Und Ihre Versicherungskosten.

Welche Versicherungen braucht man wirklich? Wie sorgt man für das Alter vor?  
Und vor allem: Wie behält man dabei auch die Kosten im Blick? Unsere Experten  
verfügen über umfangreiches Wissen rund um die Risikoabsicherung in allen  
Lebensbereichen. Und erarbeiten für Mitglieder des Hamburger Gehörlosen-  
Sportvereins von 1904 e.V. gerne maßgeschneiderte Versicherungslösungen.

[info@PrivatversicherungPlus.de](mailto:info@PrivatversicherungPlus.de)

Aon Risk Solutions ist ein Geschäftsbereich der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH.



# 3. PLATZ FÜR DIE SENIOREN!



**SPIELBERICHT ÜBER DIE DEUTSCHEN  
MEISTER-SCHAFTEN DER Ü30-  
SENIOREN AUF DEM GROSSFELD IN  
DER RATTENFÄNGERSTADT HAMELN**



Gestern, der achte Juli fanden die deutschen Meisterschaften für Senioren (Ü30) im Grossfeld in Hameln statt, und unsere Senioren haben wieder einen Podiumplatz erreicht, den 3. Platz.

Leider war die Interesse anderer Vereine recht klein und es nahmen nur 5 Mannschaften teil.

Gespielt wurde im Gruppenmodus, wo jeder gegen jeden antrat (1x25 Minuten).

Die beiden erstplatzierten kamen Finale. Leider wurden wir in der Gruppe mit 6 Punkten nur Dritter, so dass wir im Spiel um den Platz 3 gegen die arg dezimierten Comet Berlin antraten und es auch mit 5:0 nach 12 Minuten gewannen, die Berliner haben aufgegeben und wollten wohl ihre Ehre bewahren.

Der Torschützenkönigpokal geht nach Hamburg, Christopher Manns hat insgesamt 6 Tore erzielt, Herzlichen Glückwunsch.

#### Einzelne Spiele:

HGSV – Hildesheim	0:1
HGSV – Berlin	1:0
(Tor: Ramazan Adseven)	
HGSV – Würzburg	2:0
(Tore: 2x Christopher Manns)	
HGSV – Fürth	1:2
(Tor: Christopher Manns)	
HGSV – Berlin	5:0 (Abbr.)
(Tore: 3x Christopher Manns, Aliriza Gülcemal, Murat Bingöl)	

Die deutsche Meisterschaft geht nach Hildesheim/Zwickau, die im Finale beim Elfmeterschiessen gegen Fürth durchsetzten.

Wir können stolz auf unser Verein sein, ein tolles Jahr (im Grossfeld)

1. Herren:	3. Platz
Senioren:	3. Platz
Jugend:	1. Platz

Also haben zumindest alle einen Platz auf dem Podium bekommen.





# PUNKTSPIELSERIE

Unsere Herrenmannschaft hat einen perfekten Start in die Kreisklasse gehabt, 3 Auswärtssiege aus 3 Spielen, gestern mussten wir in der Memellandallee gegen Hamburger Berg ran, die eine Flüchtlingsmannschaft hat, eine tolle Integrationsarbeit vom Hamburger Berg. Wir haben auch verdient mit 4:2 gewonnen.

Tore:

2 x Kevin Purcz (1 x ein Freistoss von der Mittellinie aus )

1x Ilhan Citak

1x Martin Dethloff (direkter Eckball )

Am kommenden Samstag, den 19.08 beginnt die Nordost-Meisterschaft und wir müssen wieder auswärts ran, es geht gegen den amtierenden Nordostmeister GSV Hildesheim. Anstoss ist um 14 Uhr in der Lucienvörder Allee, hoffentlich setzen wir unsere Siegeszug fort.

Am Sonntag haben wir endlich unser erstes Heimspiel gegen Eppendorf um 11 Uhr.

Es gibt auch noch eine erfreuliche Info, der griechische Restaurant

„Grill zum Griechen“ hat die aktiven Spielern der 1. Mannschaft Aufwärm T-Shirts gespendet, ganz tolle Geste von denen, einige Spieler sind dort Stammkunden und so kam die gute Beziehung zustande.

**2017 / 2018**



**GL-Liga Nordost**

Hamburger GSV – GSV Hildsheim 2:1  
Tore: C. Manns, A. Sejdovic

**Kreisklasse B6**

Hamburger GSV – SG Eppendorf /  
Gross Borstel II 6:3  
Tore: 2x Ahmet Sejdovic, 2x Ilhan Ci-  
tak, Kevin Purcz, Stefan Rösler

**Anbei ein schöner Bericht von  
Maciej Franek:**

Am ??? hat die neue Saison in der Nord/Ost Gehörlose Liga begonnen. Am 1. Spieltag traten die Hamburger gegen den Hildesheim GSV in Hildesheim an. Geplant war die Anstosszeit um 14 Uhr. Das Spiel verschob sich jedoch auf 17 Uhr, da der geplante Sportplatz gesperrt war und man ausweichen mußte. Das Wetter war sonnig und bewölkt.

Am Anfang fand wie gewohnt eine Besprechung in der Kabine mit dem Trainer Seckin Cantay statt. Die Hamburger spielten in der Aufstellung 4-2-3-1. Das Spiel war am Anfang sehr ausgeglichen. Die Hamburger kamen jedoch immer besser in Fahrt, hatten mehrere Chancen und hätten längst in Führung gehen müssen. Doch der Hildesheimer Torwart hielt alle Torschüsse souverän. Auch die Hildesheimer hatten ein paar Chancen. In die Halbzeit gingen dann beide Teams torlos. Gleich nach Beginn der 2. Halbzeit gab es bei den Hamburgern einen Spielerwechsel. Daniel V. wurde für Serkan eingewechselt. In der 47. Minute fiel das erste Tor, allerdings für die Hamburger durch Christopher Manns, der eiskalt einnetzte. Manns mußte in der 58. Minute verletzt ausgewechselt werden. Yaw Duan Nittschalk kam für ihn ins Feld. In der 68. Minute gelang Ahmet Sejdovic durch eine schöne Vorlage von Stefan Rösler das 2:0. Hasan Simsek wurde gegen Tobias Mamerow eingewechselt. Kaum auf dem Feld, erhielt Mamerow durch ein Foul eine gelbe Karte. In der 88. Minute verkürzte Yannik Rode mit einem schönen Konter auf 1:2 für die Hildeshei-



# SAISONSTART

mer. Kurz vor Schluss musste Tobias Mamerow durch wiederholtes Foul Gelb-Rot den Platz verlassen. Die Hamburger gewannen trotzdem 1:2 und durften 3 Punkte verdient mit nach Hause nehmen. Im Zug feierten sie den Sieg gefeiert - die Bierkiste war mit an Bord;-)

Tore:  
0:1 CHRISTOPHER MANNs  
0:2 AHMET SEJDOVIC  
1:2 YANNIK RODE

Gelb-Rot Tobias Mamerow (HGSV)  
Gelb Nummer 77 (Hildesheim)

Außerdem gewannen die Hamburger am ??? gegen eine hörende Mannschaft in der Punktspielserie zu Hause 6:3 ! 4. Sieg im 4. Spiel!



# ALTHEERREN- TURNIER



## Alte Herren

Am Wochenende ??? bis ??? nahmen die Alten Herren an einem Turnier in Hamberge (bei Lübeck) teil, welches Holger Stapelfeldt organisiert hat. Alle hatten daran viel Spass. Die hörenden Gegner waren begeistert von den gehörlosen Sportlern und der Vorstand möchte sie nächs-

tes Jahr wieder einladen. So möge es auch weitergehen

1 x gewonnen  
3 x unentschieden  
3 x verloren.

## 1. Herren

Am ??? mußten die 1. Herren einen Doppelspieltag bewältigen. Es standen 2 „weit entfernte“ Auswärts-spiele an.

Am Freitag mussten sie nach Tangstedt (Pinneberg). Sie traten bislang ungeschlagen an, verloren vor Ort dann jedoch 0:1. Die Tangstedter wollten den Sieg einfach mehr und machten es den technisch starken Spielern des HGSV mit einem physischen Spiel sehr schwer.

Am Samstag dann hatten die 1. Her-

ren die Chance, es in Berlin wieder gut zu machen. Nur sah das der Fussballgott leider anders.

In der 1. Halbzeit waren die Hamburger die dominantere Mannschaft und hätten schon das ein oder andere Tor erzielen müssen. Die Berliner bewiesen jedoch mehr Biss und erzielten 3 stark ausgespielte Tore, bevor Kevin Purcz per Elfmeter das Endergebnis erzielte.

Für die Hamburger sind beide Niederlagen eine Warnung. Nichts kommt von allein. Die Spieler versprachen, noch härter zu trainieren, und erstärkt zurück zu kommen!

Tangstedter SV – HGSV 1:0

Berliner SC Comet – HGSV 3:1  
(Tor Kevin Purcz)





Das letzte Spiel der Hamburger Jungs in dieser herausragenden Saison wurde in Würzburg ausgetragen. Die Hamburger reisten ca. 6 Stunden mit einem 7er & 9er Bus dorthin. Es wurde um den 3. Platz gegen den Gegner Ingolstadt gespielt. Das war in 2017 schon die 3. Mannschaft aus Bayern, auf die die Norddeutschen in der 3. K.O. Runde trafen. Sie witzelten schon, dass sie um den „Bayrischen Pokal“ spielen.

Trainer Seckin Cantay entschied sich für die Formation 3-2-4-1. Die Hamburger begannen auch mit starkem Druck. Christopher Manns spielt in der hängenden Spitze und traf in fast jedem Spiel mindestens einmal. Er hatte einen tollen Lauf als Neuling beim HGSV.

Ingolstadt versuchte mehrmals, mit starkem Konter die Hamburger auszuspielen und testete deren Torwart Nils Rohwedder. Yaw Nittschalk konnte sich mit seinem unglaublichen Sprint bei den Gegnern durchsetzen und assistierte Christopher Manns, der den Ball eiskalt ins Tor netzte. Jedoch ließ die Anzahl der Ballbesitze der Hamburger im weiteren Spielverlauf nach, da Ingolstadt mit ihrem starken Zentralspieler versuchte, die Hamburger aus dem Spiel zu bringen.

Im der späten Phase der ersten Halbzeit versuchte Nick Barik Bicakoglu, den Ball nach einem tollen Dribbling ins Tor zu schießen. Der Ball prallte vom linken Pfosten zu Christopher Manns ab, der ihn sauber einnetzte und somit seinen Doppelpack

schnürte. Der Hamburger GSV führte nun mit 2:0. Ingolstadt gab jedoch nicht auf. Sie spielten weiter sehr robust und schnell. Sie erhielten einen Freistoss von ca. 40 Metern – Flanke, ein Ingolstädter stand total frei und schoß das Tor. Die Hamburger Abwehr im Strafraum hatte geschlafen und stand dort, als wäre sie eben von einer anderen Galaxie auf die Erde gefallen.

## EIN SIEG DES HGSV IM KLEINEN FINALE

### SPIELBERICHT HGSV-GVIUS INGOLSTADT (2:1, 2:2, 3:2, 3:3) N. E. 7:4

In der 65. Minute musste Startelfdebutant Lucas Möller ausgewechselt werden und der HGSV-Veteran Ivan Torgonskij wurde für ihn eingesetzt. Nach einer Ecke der Ingolstädter fing einer ihrer Spieler den Ball ab, wurde unbeabsichtigt von hinten gefoult und erhielt kurz vor Schluss einen Elfmeter, den er sicher verwandelte. Da konnte selbst der Elfmeterkiller Nils Rohwedder nicht zaubern. Der Schiedsrichter piff das Spiel 2:2 nach 90 Minuten regulärer Spielzeit ab.

Daraufhin ging es in die Verlängerung und Mark Wisniewski wurde für Yaw Duah Nittschalk eingewechselt. In der ersten Verlängerungshälfte dribbelte Ilhan Citak durch 3 Spieler,

paßte auf Mark Wisniewski, der das 3:2, ein Joker-Tor erzielte. 5 Minuten vor Schluss nutzten die Ingolstädter einen Fehler der hamburgischen Abwehr aus und schossen das Kontertor 3:3.

Das Spiel wurde noch spannender und auch ein wenig aggressiver. Ein Ingolstädter bekam Gelb/Rot, da er nach einem Foul Stefan Rösler auf den Boden stieß.

Als die Verlängerung abgepfiffen wurde, stand es 3:3 und das Spiel wurde im Elfmeterschiessen entschieden.

1. Nils Rohwedder - Tor 4:3
2. Ingolstädter - Tor 4:4
3. Ivan Torgonskij - Tor 5:4
4. Ingolstädter - gehalten 5:4
5. Daniel Volkmann - Tor 6:4
6. Ingolstädter - verschossen 6:4
7. Nick Barik Bicakoglu - Tor 7:4

Die Hamburger bejubelten ihre Tor-schützen. Jens Becker gratulierte der Meisterschaft zum 3. Platz und ehrte alle mit einer Bronzemedaille. Nach der wunderbaren Arbeit mit Team, Trainer, Vorstand und Verein können die Hamburger Jungs sehr stolz sein, zu den Top 3 Mannschaften Deutschlands zu gehören.

**Ein Ziel, ein Team, eine Liebe NUR DER HGSV!!!**

Der GTSV Essen hat in einem packenden Spiel gegen GSV Karlsruhe nach Verlängerung mit 3:2 gewonnen. In diesem Sinne Glückwünsche aus der Hansestadt.

**(Lucas Möller + Nick Bicakoglu)**



## DEUTSCHE KLEINFELDMEISTERSCHAFTEN AM 16.09.2017 IN HAMBURG

Die deutschen Kleinfeldmeisterschaften 2017 der Jugend, Damen und Ü30/40 Senioren fanden in diesem Jahr in der Hansestadt statt. Angemeldet hatten sich dafür insgesamt 38 Mannschaften. Gespielt wurde in der Sportanlage Kandiskyalles 27 auf 3 Großfeldern, die in 12 Kleinfeldern geteilt wurden. Das Wetter war an diesem Tag trotz regnerischer Tage vorher zum Glück recht angenehm.

Die Hamburger traten mit 3 Mannschaften an. Die Ü30 wurde in der Vorrunde problemlos Gruppenerster, schied jedoch im Viertelfinale gegen den Nordost-Rivalen BSC Comet Berlin mit 0:2 aus. Torschützenkönig wurde Christopher Manns. Die ältesten, die Ü40-Senioren hat-

ten da schon einen besseren Tag. Sie kamen in der Gruppe weiter und mussten im Halbfinale gegen GSG Stuttgart antreten, das sie nach einem 0:0 im 9-Meter-Schießen leider verloren. Im Spiel um den 3. Platz verloren sie leider ebenfalls und wurden damit 4.

Die Jugend wurde zum 3. Mal in Folge Deutscher Gehörlosen Kleinfeldmeister. Sie feierten mit einer großen Dominanz durch das Turnier und spielten alle Mannschaften regelrecht an die Wand. Nur der Finalgegner GSV Karlsruhe verteidigte geschickt, so dass die Jugend zum 9-Meterschießen ranmusste. Sie behielten dort aber die Nerven und verteidigten ihren Titel. Auch räumten sie alle individuellen Titel an:

besten Torwart Sajad Moradi, Torschützenkönige Nick Bicakoglu und Dylan Volkmann mit 6 Toren und besten Spieler Muhamet Sabani.

Dank allen, die bei der DGM geholfen haben. Dank auch an die Schiedsrichter vom Hamburger Fußballverband. Ehrengäste des Hamburger Sportbundes und Gehörlosenverbandes Hamburg waren bei der Siegerehrung anwesend. Wir danken ebenfalls den Verbänden, die die Siegerpreise gestiftet haben.



## NEUE AUSZUBILDENDE IN DER HGSV-GESCHÄFTSSTELLE

Seit dem 01. September 2017 bildet der HGSV wieder aus: Wir begrüßen herzlich Aaliyah Sophie Ionita, die in drei Jahren zur Sport- und Fitneßkauffrau ausgebildet wird. Sie ist damit die vierte Azubine seit 2007 auf diesem aner-

kannten Ausbildungsplatz. Aaliyah wird kaufmännisches, sportökonomisches Wissen erwerben sowie die Sportentwicklung des HGSV mitgestalten. Sie geht zweimal in der Woche zur Berufsschule in Hamburg.

# SPORTSPIEGEL

## GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel  
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Auszubildende: Aaliyah S. Ionita

Bernadottestraße 126 \* 22605 Hamburg  
Bildtelefon (040) 88 09 98 66  
Telefon (01805) 28 34 65  
Telefax (040) 8 81 38 62

## Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: [www.hgsv.de](http://www.hgsv.de), Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

## Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender	Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport	Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann
Vizevorsitzender Jugend	N. N.
Vizevorsitzende ÖA	Regine Bölke
Referentinnen	
Webmaster	Marco Schulz
Videofilm-Team	Jürgen Keuchel und Malte Wicht

## Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport	Bärbel Höcker
Fußball	Christopher Jegminat
Handball	Achim Zier
Kinder- und Jugendsport	N. N.
Radsport	Martin Stahlbaum
Rommé & Skat	Annelie Hoppe
Rudersport	Jan Haverland
Schachsport	Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball	Ralf Lüdeke

## Vereinszeitung

des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,  
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg  
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke  
Redaktionsschluss: für die nächste  
DKS-Sportteil-Ausgabe: Nr. 98, 15. November 2017  
per E-Mail: [gehaeftsstelle@hgsv.de](mailto:gehaeftsstelle@hgsv.de) und  
[regine.boelke@hgsv.de](mailto:regine.boelke@hgsv.de)

Erscheinungsweise: 4x im Jahr  
Nr. 98: Anfang Januar 2018

Internet: <http://www.hgsv.de>

Chat – ooVoo: HGSV\_GF Skype: hgsv\_gf

## Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE 94 2001 0020 0966 5202 03, BIC PBNKDEFF,  
Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

## Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE 39 2005 0550 1268 1107 88, BIC: HASP-DEHHXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Tennis	Thomas Worseck
Tischtennis	Danny Gunawan
Volleyball	Bettina Ladwig

## Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

1. Jugendwart	N. N.
2. Jugendwart	N. N.
Jugendkassierer	N. N.
KJ- Elternvertreter	N. N.

## Abteilungsjugendleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Fußball	Nils Rohwedder
Kindersport	
Allg.-sport	Jürgen Keuchel und Meike Wicht
Leichtathletik	Jürgen Keuchel
Schwimmen	Ralf Lüdeke

## Rechtsausschuss

1. Vorsitzender	Mathias Falkenrich
2. Vorsitzender	Wilfried Hömig
Beisitzerin	Meike Lattenmayer
Beisitzer	Norbert Hensen
	Andreas Bölke
Ersatzspringer	Jens Goetz und Torsten Biehl

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -  
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail  
[gehaeftsstelle@hgsv.de](mailto:gehaeftsstelle@hgsv.de)

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

22. August 2017



GEHÖRLOSENVERBAND  
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,  
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem  
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

# WICHTIGE RUFNUMMERN

## NOTRUF MIT FAX

### Feuerwehr- u. Rettungsnotruf

Fax: 112 (bundesweit)

### Polizei-Notruf

Fax: 110 (bundesweit)

## Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

Hamburg

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

## NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

### Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

### Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

## ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

## GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

### Bürozeiten:

Mo - Do: 9:00 - 14:00 Uhr

Fr: 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 88 11 536

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype: glvhh1930

### Beratung ohne Termin:

Thomas Wörseck

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 - 15:00 Uhr

### Beratung Arbeitsleben ohne Termin:

Conny Khadivi

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

E-Mail: arbeit@glvhh.de

### Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

### Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail: gebaerdensprachschule@glvhh.de

## BEHÖRDEN

### Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail: integrationsamt@  
basfi.hamburg.de

### Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Maurienstraße 3

22305 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-eh23h@

wandsbek.hamburg.de

E-Mail: iris.kaehler@

wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

### Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schuhmacher-Allee 16

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@

arbeitsagentur.de

## SENIOREN

### Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

## BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

### Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

### Erziehungshilfe e.V. Tegelsberg

Tegelberg 1

22399 Hamburg

Telefon: 040 / 60 90 19 19

Fax: 040 / 60 90 19 29

E-Mail: alstertal@erziehungshilfe-  
hamburg.de

### Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/  
notruf-ueber-tess

## KINDER UND JUGEND

### Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

### Kita Kroonhorst für

hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117

22549 Hamburg

Telefon: 040 / 840 506 26

Fax: 040 / 840 506 28

E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR